



# WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER IN DER REGION

WWW.WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

11 | 2022 | EUR 8,50 | 44861



**LEADERS TALK:**

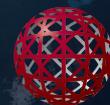
# Jürgen Jasperneite

Ihr echtes Potenzial liegt unter der Oberfläche?

Dann stellen Sie Ihren Eisberg doch einfach auf den Kopf.

So müssen Ihre Kunden nicht erst tief tauchen, um Ihr Unternehmen richtig kennenzulernen. Werden Sie sichtbar.

Wir bieten individuelle, lösungs- und zielorientierte Werbekonzepte mit handfesten Empfehlungen. Corporate-Design, Broschüren, Mailing, Messe-Kommunikation, E-Mail-Marketing, Homepage, SEO und 3-D-Visualisierung sind Beispiele unserer Leistungskompetenz.  
[aufdenkopf@wan-online.de](mailto:aufdenkopf@wan-online.de)



**WAN**

marketing  
kommunikation

[www.wan-online.de](http://www.wan-online.de)

# Bündnis bezahlbarer Wohnraum: Sozialer Wohnungsbau muss erste Priorität bekommen

Baugewerbe zum Bündnis für bezahlbaren Wohnraum: Nach einem guten Auftakt müssen die Vorschläge jetzt umgesetzt werden. Sozialer Wohnungsbau muss erste Priorität bekommen!

**N**eben einem verbesserten Förderrahmen brauchen wir auch eine Verkürzung der Bearbeitungsfristen in Planungs- und Genehmigungsverfahren durch schnellere Entscheidungen und verbesserte Koordination der zuständigen Stellen, eine Stellenoffensive der öffentlichen Hand bis hin zu einer stärkeren Digitalisierung der Prozesse.“ Das ist die Quintessenz, die der Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Reinhard Quast, heute nach dem Termin des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum mit Bundeskanzler Olaf Scholz zieht.

Und er geht noch einen Schritt weiter und appelliert an alle Beteiligten: „Diese von uns allen Beteiligten erarbeiteten und abgestimmten Vorschläge müssen jetzt auch schnellstmöglich umgesetzt werden. Hier sehen wir uns als Wertschöpfungskette Bau in der Pflicht, den Kapazitätsaufbau weiter fortzusetzen.“

Insgesamt hat die Bauwirtschaft in den letzten zehn Jahren mehr als 200.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusätzlich eingestellt sowie die Zahl der Auszubildenden um rund 25 % gesteigert. Das ist nicht zuletzt den Betrieben des deutschen Baugewerbes zu verdanken, denn sie sind es, die rund 75 % der Arbeitnehmer beschäftigen und 80 % der jungen Leute ausbilden. Nur so sind sie in der Lage, 85 % des Wohnungsbaus in Deutschland zu leisten. „Aus unserer Sicht ist das serielle Bauen daher weiterhin ein Nischenthema, das die Probleme im Wohnungsbau nicht lösen wird“, so Quast.

Ein besonderes Augenmerk legt Quast auf den sozialen Wohnungsbau. Denn in den beiden vergangenen Jahren wurden jeweils weniger als 25.000 Wohnungen bewilligt. „Das ist eindeutig zu wenig.“ Daher ist es aus seiner Sicht auch richtig, die Bundesmittel dafür von derzeit 2 Mrd. Euro auf 3,5 Mrd. Euro zu erhöhen.



Reinhard Quast, Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe im Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz.

Und weil der soziale Aspekt vordringlich ist, sollen die Mittel hier auch für den EH 55 Standard eingesetzt werden können. Besser eine Förderung mit der tatsächlich mehr Wohnungen an den Markt kommen, als eine zu ambitionierte Förderung, die das nicht leistet. „Also lieber eine geförderte EH 55-Wohnung als eine nicht-gebaute EH 40-Wohnung!“ So der ZDB-Präsident abschließend.

**/// Immer informiert sein: Melden Sie sich jetzt zu unserem kostenlosen Newsletter unter [www.wirtschaft-regional.net/newsletter](http://www.wirtschaft-regional.net/newsletter) an.**

# INHALTSVERZEICHNIS

## /// TAGUNGEN | EVENTS | MESSEN

- 14 GOP - Wilderness - Treffen im Wald
- 16 Das Nettedrom in Osnabrück: Weihnachtsfeier mit Rennfeeling
- 17 Die Rundstrecke Bilster Berg bietet vielfältige Möglichkeiten
- 18 Kultur Räume Gütersloh - Mehr Reichweite durch hybride Events

## /// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

- 20 Gefahr nachhaltig beseitigen
- 21 Milliarden-Schäden pro Jahr durch Angriffe auf deutsche Unternehmen

## /// TITELTHEMA

- 24 - 29 Leaders Talk: Prof. Dr. Jürgen Jasperneite

## /// ENTSORGUNG | ENERGIE | RECYCLING

- 30 it's OWL Makeathon: 15.000 Euro für die besten Ideen
- 34 Mit frischem Wind in Richtung Energiewende
- 36 Machbarkeitsstudie zur grünen Transformation des Wärmenetzes

## /// GEWERBEBAU | GEWERBEGEBIETE

- 38 Mit Gebäudeautomation schnell Energiekosten reduzieren
- 40 Aktiver Klimaschutz gepaart mit hohem Komfort
- 42 Edelstahl Rostfrei — idealer Werkstoff für nachhaltiges Bauen
- 44 „Brücken in die Zukunft“
- 46 ELA Container sorgt für komfortable Monteurunterkünfte
- 48 Veränderung im Hallenbau – Fortbildung für das gesamte Team Schlichtmann Hallenbau
- 50 Wer effizient neu baut, stellt sich kosten- und zukunftssicher auf

## /// FOCUS

- 05 Mit Frühwarnsystemen Krisen (besser) managen
- 08 Förderanlage wächst über zwei Jahrzehnte mit
- 10 Weg frei für die Windenergie?
- 13 Kultur gibt - Aktionstag 2022

## /// RUBRIKEN

- 04 Impressum
- 06 Regionalgeflüster
- 52 Firmenkontakte

## Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG  
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold  
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33  
www.wirtschaft-regional.net

## Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)  
Tel.: (0 52 31) 98 100-17  
m.press@wirtschaft-regional.net

## Mitarbeiter der Redaktion

Jutta Jelinski  
Tel.: (0 52 31) 309 100  
jelinski@fotografie-jelinski.de

Pressemitteilungen bitte an  
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

## Anzeigen

Ines Heuer  
Tel.: (0 52 31) 98 100-20  
i.heuer@wirtschaft-regional.net

Melanie Meise  
Tel.: (0 52 31) 98 100-19  
m.meise@wirtschaft-regional.net

Anzeigenpreisliste Nr. 30/Januar 2022

## Druck

Press Medien · www.press-medien.de

## Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

ARGENUS GMBH

# Mit Frühwarnsystemen Krisen (besser) managen

Krisen stellen Unternehmen vor spezifische Herausforderungen und nicht selten vor erhebliche Probleme. Die letzten Monate zeigen uns sehr deutlich, wie schnell und unvorhersehbar sich globale Märkte durch Pandemie und Krieg verändern können: geschlossene Grenzen, unterbrochene Warenströme, Materialengpässe, hohe Energiepreise und vieles mehr. Waren all diese Auswirkungen unvorhersehbar? Und wie können sich Unternehmen schützen, noch bevor eine Krisensituation zur ernsthaften Unternehmenskrise wird?

**V**or dem aktuellen Hintergrund benötigen Unternehmen jetzt krisenfeste Geschäftsmodelle und Strategien sowie die Implementierung eines Risikomanagementsystems inklusive einer Krisenfrüherkennung. Erfahrungen zeigen, dass mit einer zunehmenden Krise die Handlungsspielräume der Geschäftsleitung abnehmen und die Sanierungsaussichten unter Vermeidung einer Insolvenz sich reduzieren. Ein Frühwarnsystem hingegen versetzt ein Unternehmen bereits im Vorfeld in die Lage zu handeln, um eine aufziehende Krise abzuwenden. Alarmsignale und Warnhinweise lassen sich in der Regel in allen Unternehmensbereichen identifizieren, auch wenn diese verschiedene Ursachen haben können.

Für den Aufbau und die Ausgestaltung eines Frühwarnsystems gibt es keine Patentlösung. Vielmehr ist dieses auf das einzelne Unternehmen hinsichtlich Größe und Komplexität individuell auszurichten. Positiv ist, dass im Unternehmen eine Vielzahl an Informationen und Daten bereits vorhanden ist, auf deren Basis ein Frühwarnsystem aufgebaut werden kann. Grundsätzlich lassen sich im Rahmen der Risikofrüherkennung sogenannte „harte“ und „weiche“ Faktoren unterscheiden. Bei den harten Faktoren handelt es sich zumeist um Kennzahlen und Jahres-



Michael Platzköster, Geschäftsführer der argenus GmbH

abschlussinformationen, während bei den weichen Faktoren die Einflüsse und Informationen aus Management- und Mitarbeiterkreisen Berücksichtigung finden.

Unser objektiver Blick von außen hilft, das Risikopotenzial eines Unternehmens realistisch widerzuspiegeln und Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten. Dazu gehören Rentabilitätsanalysen, Working-Capital-Analysen, Liquiditätsanalysen und Finanz- und Bilanzanalysen sowie die genaue Betrachtung und Beurteilung der Unternehmensstrategie, des wirtschaftlichen Umfeldes, der Kommunikation sowie der Managementqualifikation.

Mit unseren breit gefächerten Erfahrungen unterstützen wir Sie operativ flexibel und unkompliziert. Unsere Kernkompetenzen liegen im Bereich Analyse und Planung, Restrukturierung und Sanierung sowie Prozessmanagement und Digitalisierung.

/// [www.argenus.de](http://www.argenus.de)



## Effiziente Maschinen für saubere Böden

Wir haben die Lösung für Ihr Reinigungsproblem.  
**Fordern Sie uns!**

# KÄRCHER

**KÄRCHER CENTER SIELHORST**

Erhard Sielhorst  
Nickelstraße 5 • 33415 Verl  
Telefon 05246 3604  
[www.kaercher-center-sielhorst.de](http://www.kaercher-center-sielhorst.de)

## Unterstützung für Kinder in Not und Krankenhäuser in der Ukraine

Schmitz Cargobull spendet Gewinn des Innovationspreises Münsterland zu gleichen Teilen an die Hilfsorganisationen „Aktion Kleiner Prinz“ in Warendorf und die „Brücke Ukrainehilfe“ in Halle (Saale). Einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro für die Organisation „Aktion Kleiner Prinz“ aus Warendorf übergaben Marnix Lannoije, Vorstand für Forschung und Entwicklung der Schmitz Cargobull AG gemeinsam mit Klaus Ehling, Vorstand Münsterland e.V. aus Greven, an Sylvia Oertker, der ersten Vorsitzenden des Vereins „Aktion Kleiner Prinz“ e.V. aus Warendorf. Die Organisation unterstützt damit Hilfsprojekte für Kinder in der Ukraine. Unter dem Motto „Gemeinsam. Nachhaltig. Handeln. Das Münsterland denkt weiter.“, war Schmitz Cargobull in der Kategorie „Digitalisierung“ für sein „Data Management Center (DMC)“ mit dem Innovationspreis Münsterland 2022 ausgezeichnet worden. Der Preis, der alle zwei Jahre vom Münsterland e.V. für im Münsterland entwickelte Innovationen vergeben wird, ist in Höhe von 4.000 Euro dotiert. Die zweite Hälfte des Preisgeldes spendet Schmitz Cargobull an die Hilfsorganisation Bruecke Ukrainehilfe Halle (Saale) e.V., die Direkthilfe für die medizinische Versorgung in den Kriegsgebieten der Ukraine organisiert.



📷 Spendenübergabe (Foto: Schmitz Cargobull)

## Unternehmen setzen auf Selfmade-Strom vom Firmendach

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer kamen im AirportForum zusammen, um sich über die Photovoltaik-Möglichkeiten zu informieren

Die Resonanz war überwältigend. Zum Thema „Selfmade Strom vom Firmendach“ hatte die Stadt Büren in Kooperation mit den Nachbarkommunen Bad Wünnenberg, Borcheln, Lichtenau und Salzkotten am 21. September ins AirportForum am Flughafen Paderborn/Lippstadt eingeladen. Fachlich begleitet wurde das 120-Minuten-Format von der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate. 150 Gäste waren der Einladung der fünf Kommunen gefolgt und erlebten einen informativen Abend mit viel Raum für individuelle Fragen. Fachinputs lieferten die PV-Experten Ewald Schäfer, EANRW GmbH und Peter Jakob von der Firma WestfalenWindPV GmbH, der mit der regionalen Fachkompetenz für Praxisnähe sorgte.



📷 Selfmadestrom vom Firmendach: Informativer Abend zu modernen Photovoltaikanlagen. (Foto: Stadt Büren)

## Hengst und paragon schmieden strategische Partnerschaft



Der Filtrationsspezialist Hengst SE und der führende Automobilzulieferer für Sensorik und Elektronik paragon GmbH & Co. KGaA, wollen neue Wege in der Innenraumluftfiltration beschreiten und haben dazu jüngst eine strategische Partnerschaft geschlossen. Ziel ist es, mit der Zusammenführung der Kompetenzen beider Firmen Filtrationslösungen auf den Markt zu bringen, die nachhaltig Feinstaub, Bakterien, Pilze und Viren aus dem Fahrzeug-Innenraum fernhalten.

📷 Christopher Heine (CEO Hengst SE) und Klaus Dieter Frers (Geschäftsführer, Gründer und Hauptaktionär von paragon GmbH & Co. KGaA) mit dem neuartigen elektrifizierten Innenraumfilter. (Foto: Hengst SE)

## FMB-Zuliefermesse Maschinenbau zieht positives Fazit

Am letzten Tag der FMB – Zuliefermesse Maschinenbau herrscht Zufriedenheit bei Ausstellern und Besuchern – und beim Veranstalter. Christian Enßle, Head of Cluster FMB: „Wir hören von vielen Seiten, dass an den Ständen sehr konkrete und ergebnisorientierte Gespräche stattgefunden haben.“

Das überrascht nicht. Nach einer aktuellen Umfrage sind mehr als 85% der Maschinenbauer von Materialknappheit und Lieferengpässen auf der Zulieferseite betroffen. Die logische Konsequenz ist die Suche nach alternativen Bezugsquellen oder Zweitlieferanten. Hier kann die FMB ein besonderes Angebot machen. Christian Enßle: „Der deutsche Maschinenbau exportiert weltweit, aber er kauft bevorzugt regional ein. Auf der FMB treffen die Einkäufer und andere Entscheider Zulieferer, die in dieses Profil passen, und das über die gesamte Wertschöpfungskette.“ Alles in allem hat die 17. FMB wieder einmal ihre Bedeutung als Arbeits- und Netzwerkmesse für den Maschinenbau in der Nordhälfte Deutschlands unter Beweis gestellt. Die Zufriedenheit der Akteure macht sich auch daran fest, dass viele Aussteller noch während der Messe ihren Stand für 2023 gebucht haben.

Dann wird die FMB wieder wie gewohnt in der zweiten Novemberwoche stattfinden: vom 08. bis 10.11.2023.

## Gemeinsam den „Innovationstreiber MINT“ im Osnabrücker Land stärken



Neue MINT-Koordinatorin für den Landkreis Osnabrück ist im WIGOS-Fachkräftebüro gestartet. „MINT-Beschäftigungsbereiche sind Innovationstreiber und tragen dazu bei, die positive wirtschaftliche Entwicklung im Osnabrücker Land zu sichern sowie zukunftsfest zu machen. In diesem Sektor sind Nachwuchskräfte daher

gefragter denn je. Umso wichtiger ist es für uns, Mädchen und Jungen von früh an für eine Ausbildung oder ein Studium in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Es freut mich besonders, dass wir im Landkreis mit der neuen MINT-Koordinatorin eine zentrale Ansprechperson haben, um diesen für unseren Wirtschaftsraum so bedeutenden Bereich weiter zu stärken“, betonte Landrätin Anna Kepschull bei der Begrüßung der neuen MINT-Koordinatorin Anke Kellermeier. Die Betriebswirtin ist im Fachkräftebüro der WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land seit September Ansprechperson für das Thema MINT in der Region. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der Servicestelle Schule-Wirtschaft der MaßArbeit und weiteren Fachstellen im Geschäftsbereich Wirtschaft & Arbeit sowie der Bildungskoordination des Landkreises. Ziel ist es, eine zentrale Anlauf-, Koordinierungs- und Schnittstelle für MINT-Themen im Landkreis zu etablieren. „Es geht mir darum, Begeisterung für MINT-Themen, MINT-Schulfächer sowie MINT-Ausbildungs- und Studiengänge zu forcieren und das Netzwerk im Osnabrücker Land nachhaltig weiter auszubauen. Auf diese Herausforderung freue ich mich sehr“, sagte Anke Kellermeier, die an der Fachhochschule Osnabrück Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Marketing/Veranstaltungsmanagement studiert hat.

📷 Siegfried Averhage, Leiter Geschäftsbereich Wirtschaft & Arbeit (v.li. n. re.), Sandra Schürmann, Leiterin WIGOS-Fachkräftebüro, MINT-Koordinatorin Anke Kellermeier, Landrätin Anna Kepschull und Susanne Steininger, Bereichsleiterin Übergangsmanagement Schule-Beruf bei der MaßArbeit, wollen die MINT-Aktivitäten im Osnabrücker Land stärken. (Foto: Eckhard Wiebrock)

## Gemeinsam den Mittelstand durch die Krise bringen

Energieversorgung, Lieferketten, Klimaschutz und Fachkräftemangel: Der deutsche Mittelstand steht vor vielen Herausforderungen. In OstWestfalenLippe bietet der Spitzencluster it's OWL Unternehmen passgenaue Unterstützung, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Unternehmen und Forschungseinrichtungen erschließen neue Technologiefelder und Anwendungen für die industrielle Transformation – und machen sie durch umfangreiche Unterstützungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen verfügbar. Auf dem it's OWL-Gemeinschaftsstand der FMB – Zuliefermesse Maschinenbau präsentierte sich das Mittelstand-Digital Zentrum Ruhr-OWL, Fraunhofer IEM, Fraunhofer IOSB-INA, der KI-Marktplatz, das Kompetenzzentrum Arbeitswelt.Plus, der Think Tank OWL der Universität und FH Bielefeld und die TH OWL.



📷 Marlen Gausmann und Rober Cordie von der TH OWL vor dem Rennwagen des OWL Racing Teams. (Foto: it's OWL)



## Starke Partner entwickeln am FMO das Fliegen weiter

Am Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) startet in den kommenden Monaten ein Innovationsverbund rund um den Flugverkehr. „Wir freuen uns sehr, dass mit der Anbindung an die Hochschulen in Osnabrück und im norwegischen Tromsø unsere regional starke Position weiter gefestigt wird. So können wir hier vor Ort gemeinsam einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Fliegens leisten,“ erläutert Prof. Dr. Rainer Schwarz, Geschäftsführer des FMO. Kopf des Innovationsverbundes ist Dr. Steffen Schrader, der bereits seit Jahren den Studiengang Aircraft and Flight Engineering an der Hochschule Osnabrück verantwortet. Ihm ist gelungen, nun auch die Universität Tromsø für diesen Standort zu begeistern. „Wir werden gemeinsam mit den Osnabrücker Kollegen vor allem die Antriebstechnologie mittelgroßer Flugzeuge in den Blick nehmen, denn auch hier sind die Notwendigkeiten zur Energieersparnis ebenso notwendig wie gegeben,“ beschreibt Prof. Dr. Vegard Nergård aus Norwegen den Anspruch. Steffen Schrader: „Am nächsten für uns erreichbaren Airport bekommen unsere Studierenden neue und erweiterte Möglichkeiten einer praxisnahen Studienausbildung.“ So werde der Bestandsstudiengang durch die Kooperationen noch attraktiver und die Hochschule sei darüber hinaus in konzeptionellen Vorarbeiten für einen komplementären Ergänzungsstudiengang.

📷 vlnr: Claudio Schrock-Opitz, Kaufmännischer Leiter Ostfriesischer Flugdienst; Bright Appiah Adu-Gyamfi, Universität Tromsø; Prof. Dr. Rainer Schwarz, FMO-Geschäftsführer; a.o. Prof. Dr. Steffen Schrader, Hochschule Osnabrück; Nils Janßen, Geschäftsführer ACC Columbia Jet Service; Andreas Ossenkopf und Steven Yakub, Geschäftsführer Aircraft Painter APS Marseille; Michael Danne und Michael Pohl, Geschäftsführer PAD-Aviation. (Foto: FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH)

HARO ANLAGEN UND FÖRDERTECHNIK

# Förderanlage wächst über zwei Jahrzehnte mit

Kommissionier- und Förderanlagen, die sich den Auslastungen eines Unternehmens flexibel anpassen und mit den steigenden Kapazitätsauslastungen mitwachsen können, präsentieren eine der wichtigsten Anforderungen der Industrie 4.0.

**D**as Baukastensystem des Rühthener Fördertechnikherstellers HaRo Anlagen und Fördertechnik konzipierte für den internationalen Industriedienstleister Blumenbecker nun bereits zum dritten Mal eine Förder- und Kommissionieranlage, die als Erweiterung der bereits bestehenden Anlagen dient und gleich drei Funktionen auf einmal erfüllt.

Von der Industrie-Automation über den Industrie-Handel bis hin zum Industrie-Service bietet die Blumenbecker Gruppe individuelle Lösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Industrie und dem Handwerk. Über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 30 Standorten in acht Ländern gelten als Ansprechpartner für Serviceleistungen in den Bereichen Prozessautomation, Steuerungstechnik, Industrierobotik, Industriebedarf und Instandhaltung.

Mit einem über 3.500 Quadratmeter großen Logistikzentrum gilt der Standort im nordrhein-westfälischen Beckum seit dem Jahr 2014 als Versorgungszentrum für sämtliche Standorte bzw. deren Kunden. Um der wachsenden Nachfrage nach den Produkten und Services nachkommen zu können, wurde die bereits im Jahr 2006 erstmals installierte Förderanlage der HaRo-Gruppe anlässlich der Standortverlagerung nach Beckum erweitert. 2019 wandte sich der Industriedienstleister dann erneut an den Fördertechnik-



Angetriebene Rollenbahnkurve für den zuverlässigen Transport der KLT-Behälter mit Richtungsänderung.

hersteller mit folgendem Anliegen: Die bestehende Anlage sollte nochmals auf die doppelte Kapazität erweitert werden.

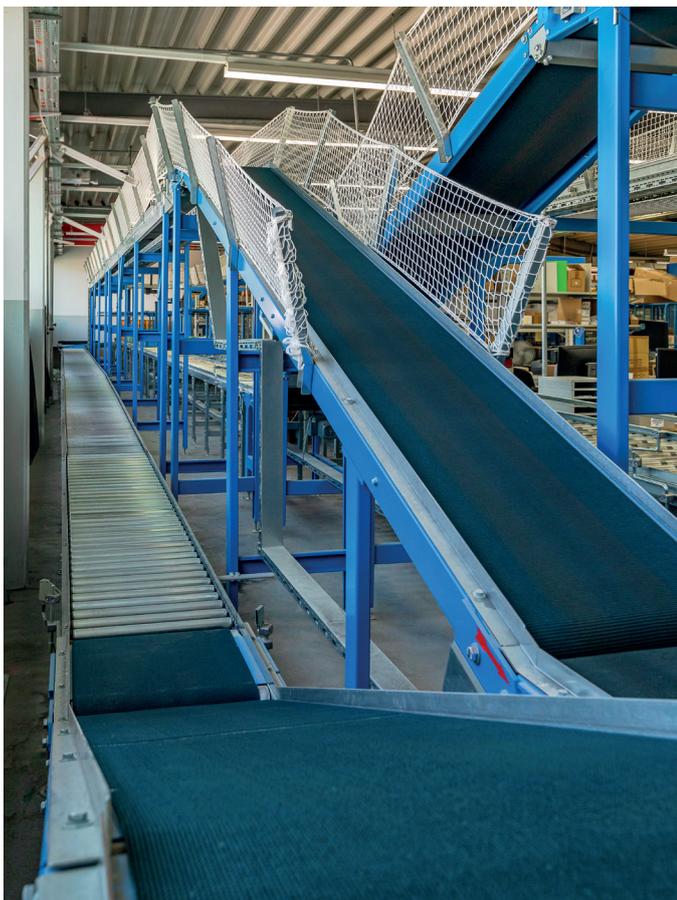
„Bis dato fungierte die einstöckige Anlage als Kommissionieranlage zwischen Lager und Versand“, erklärt Andreas Nehiba als Vertriebsleiter der HaRo-Gruppe. Die Aufgabenstellung der neuen Förderanlage bestand nun darin, Kommissionierbehälter zu den Packplätzen zu bringen und die kommissionierten Kartonagen dem Stapelplatz zuzuführen. „Mit der Erweiterung als doppelstöckige Anlage



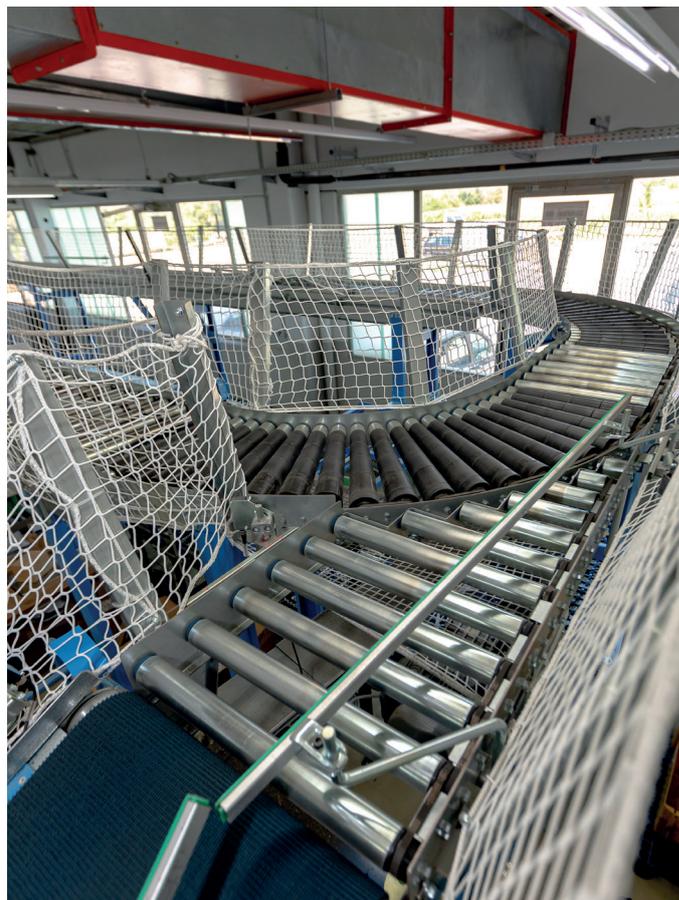
Wege aus der Krise  
Jetzt durchstarten.  
Gemeinsam.



Managementberatung  
Ihr Erfolg ist unsere Leidenschaft



KLT-Transport über Gurtförderer für die Anbindung der zweiten Rollenbahn-Ebene



Rollenbahn in zweiter Ebene für die optimale Ausnutzung der Arbeitsfläche

sollten zusätzlich Pufferkapazitäten geschaffen werden“, ergänzt Andreas Nehiba.

Die HaRo-Gruppe konzipierte also eine ähnliche Anlage wie jene, welche bereits 2006 und 2014 bei Blumenbecker installiert wurden: Die Aufgabe der Fördergüter erfolgt zunächst im Lager. Angetriebene Rollenbahnen transportieren die Kommissionier-Behälter zunächst vollautomatisiert zu ihren vorgesehenen Packplätzen. „Die 2014 installierte Anlage bestand zuerst aus drei Packplätzen. Mit der Erweiterung der Anlagen konnten wir drei zusätzliche Packplätze einrichten, sodass die Kapazitäten an den Kommissionierplätzen verdoppelt werden konnten“, erklärt Markus Löseke aus der Konstruktionsleitung im Hause HaRo. Die Ausschleusung zu den Packplätzen erfolgt dabei alternierend. Bei der Belegung der Kontrolllichtschranke wird der Behälter jeweils zum nächstmöglichen Packplatz hin ausgeschleust. Sind alle Plätze belegt, so bleibt der Behälter zunächst im Umlauf. „Zusätzlich können die Packplätze entsprechend der Kapazitätsauslastungen individuell zu- oder abgeschaltet werden“, so Markus Löseke

Nachdem die Kartonagen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Packplätzen kommissioniert wurden, erfolgt der Abtransport zum Stapelplatz. Hierzu werden

die fertigen Kartonagen vom Scanner erkannt und auf die Packstrecke transportiert. Bis zu 65 Fördergüter pro Stunde können auf diese Weise für den Versand vorbereitet werden. Sollten die Kartonagen noch nicht für den Versand freigegeben sein, bietet die neu installierte Förderstrecke in der oberen Ebene zusätzlich die Möglichkeit zur Pufferung. Per Knopfdruck können die Packeinheiten sodann mithilfe des Gurtförderers auf die zweite Ebene befördert werden und fahren bis zur Freigabe im Kreislauf.

Mit der zweimaligen Erweiterung ihrer Anlage bedient sich die Blumenbecker-Gruppe eines intelligenten Konzeptes der HaRo-Gruppe: Dank des Baukastensystems der einzelnen Förderelemente können die Anlagen des Förder-technikherstellers nämlich jederzeit flexibel angepasst und erweitert werden. Und so konnten auch die Kapazitäten des Industriedienstleisters während der inzwischen fast zwei Jahrzehnte langen Zusammenarbeit mehr als verdoppelt werden. Zudem stehen die beiden Unternehmen aktuell bereits wieder im Austausch, um die beschriebene Anlage ein drittes Mal zu erweitern.

/// [www.haro-gruppe.de](http://www.haro-gruppe.de)

## BRANDI

# Weg frei für die Windenergie?

Die deutsche Klima- und Energiepolitik ist auf den 1,5-Grad-Klimaschutz-Pfad ausgerichtet, zu dem sich die Europäische Union im Klimaschutzabkommen von Paris verpflichtet hat. Das Klimaschutzgesetz sieht eine Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 vor. Die Erreichung dieser Ziele war bislang schon sehr ambitioniert und ist auch wegen der komplexen und zeitintensiven Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen als wichtigster Erneuerbare-Energie-Erzeuger kaum umsetzbar. Die Klimakrise hat sich zudem aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erheblich verschärft. Es besteht eine hohe Dringlichkeit, den Ausbau der erneuerbaren Energien – insbesondere den der Windenergie an Land – voranzutreiben.

Vor diesem Hintergrund wurden mit dem sog. „Osterpaket“ Änderungen des BNatSchG sowie der Entwurf eines „Gesetzes zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ auf den Weg gebracht. Beide Gesetze hat der Deutsche Bundestag am 07.07.2022 verabschiedet, sie sind am 28.07.2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Mit Inkrafttreten der geänderten Rechtslage soll dem Ausbau der Windenergie an Land ein deutlicher Impuls gegeben werden:

## 1. Ausweitung verfügbarer Flächen

Zur Erreichung der EEG-Ausbauziele müssen alle Bundesländer zukünftig ca. 2 % der Fläche für die Windenergie an Land ausweisen. Derzeit werden planerisch nur 0,8 % der Bundesfläche für die Windenergie zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sind die ausgewiesenen Flächen im Bundesgebiet sehr ungleich verteilt. Das liegt auch daran, dass die Rechtsprechung für die Ausweisung von Windenergiegebieten ein schlüssiges, gesamträumliches Planungskonzept verlangt, wenn damit alle übrigen Gebiete des Planungsträgers für die Windenergie gesperrt werden sollen. Die Gebietsausweisung ist aufgrund der hohen Anforderungen der Rechtsprechung extrem fehleranfällig. In der Vergangenheit wurden zahlreiche Bauleitpläne für unwirksam erklärt, oftmals scheiterten die Pläne an dem Erfordernis, dass der Windenergie in „substantieller Weise Raum verschafft“ werden muss. Was das konkret bedeutete, war in der Planungspraxis unklar.

Durch das neue Gesetz werden den einzelnen Ländern zukünftig verbindliche Flächenziele (sog. Flächenbeitragswerte) vorgegeben, die sich aus den EEG-Ausbauzielen ableiten und die zu den im Gesetz genannten Stichtagen (31.12.2027/2032) durch eine (rein positive) Flächenaus-



Dr. Christoph Jahn, Rechtsanwalt,  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Fachanwalt für Vergaberecht

weisung erreicht sein müssen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die komplexen methodischen Anforderungen an die planerische Ausweisung von Windenergiegebieten aufgehoben und die für den Windenergieausbau erforderlichen Flächen endlich planerisch zur Verfügung gestellt werden. Eine wichtige gesetzliche Änderung tritt bei einer Zielverfehlung an den genannten Stichtagen ein: Windenergieanlagen werden dann im gesamten, von der Zielverfehlung betroffenen Planungsraum privilegiert zulässig, die Beschränkungen der Windenergie auf die ausgewiesenen Standorte und festgelegte Mindestabstandsregelungen zu Wohnnutzungen treten außer Kraft. Standorte für Windenergieanlagen können in diesem Fall frei gewählt werden! Erst wenn festgestellt wird, dass der Ausbau der Windenergie

an Land so weit vorangeschritten ist, dass die jeweiligen Länder ihre Flächenziele erreicht haben, fällt die generelle Privilegierung wieder weg. Mit dieser Feststellung lebt aber nicht die Beschränkung der Windenergieanlagen auf ausgewiesene Standorte auf: Außerhalb der Gebiete besteht nur eine planungsrechtliche Zulässigkeit als „sonstiges Vorhaben“ gem. § 35 Abs. 2 BauGB.

Durch die verbindliche Vorgabe der Flächenziele besteht die Hoffnung, dass die jeweiligen Planungsträger ihre Planungen zügig vorantreiben und ausreichend Flächen für die Windenergie schaffen. Mit Inkrafttreten dieser Pläne würde bezüglich der Standortwahl endlich Rechtssicherheit für die Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen geschaffen. Jedoch werden diese Planverfahren trotz der Vereinfachung noch immer einen gewissen Zeitraum in Anspruch nehmen. Begrüßenswert sind in diesem Zusammenhang daher die Darlegungen im Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen (Koalitionsvereinbarung von CDU und GRÜNEN), wonach die Planungen der Windenergiegebiete sofort und parallelisiert auf Landes- und Regionalplanebene angegangen werden, sodass eine NRW-weite Ausweisung der Gebiete deutlich vor den vom Bund gesetzten Fristen umgesetzt sein soll.

## 2. Erleichterung der Anforderungen des Artenschutzes

Das zweite konfliktträchtige Thema in Genehmigungsverfahren ist der Umgang mit dem Artenschutz. Dieses Hindernis soll mit der Änderung des BNatSchG gelöst werden. Bisher waren in den Genehmigungsverfahren umfangreiche Artenschutzgutachten gefordert, deren Anfertigung aufgrund der hierfür erforderlichen Vor-Ort-Untersuchungen erhebliche Zeiträume in Anspruch nahm. Auch die Art und Weise der Durchführung der Untersuchungen sowie die aufgrund der gewonnenen Tatsachen ermittelten fachlichen Wertungen waren regelmäßig Konfliktstoff in den Genehmigungsverfahren. Dies wurde zusätzlich durch unterschiedliche Leitfäden und Verwaltungsvorschriften verkompliziert. Im Mittelpunkt stand dabei immer die Frage, ob das von der Rechtsprechung geforderte „signifikant erhöhte Tötungs- und Verletzungsrisiko“ für windenergiesensible Vogelarten aufgrund der Untersuchungen prognostiziert werden konnte und ob durch Schutzmaßnahmen dieses Risiko vermindert werden könnte.

Der neu eingeführte § 45b BNatSchG fokussiert sich nun auf diese Signifikanzprüfung und legt abschließend für bestimmte Brutvogelarten drei räumlich abgegrenzte Prüfbereiche um einen geplanten Standort fest. Das Risiko ist danach zu bestimmen, in welchem Bereich ein Brutvogel angetroffen wird. So ist z. B. bei einem Rotmilanhorst im Nahbereich von bis zu 500 m zur Windenergieanlage von Gesetzes wegen von einem signifikant erhöhten Tötungs- und Verletzungsrisiko für den Rotmilan auszugehen. Liegt ein Horst hingegen in einem Abstand, der größer als der Nahbereich und geringer als der zentrale Prüfbereich von 1.200 m ist, so bestehen in der Regel Anhaltspunkte dafür, dass das Tötungs- und Verletzungsrisiko signifikant erhöht ist. Eine gutachterliche Analyse ist nur erforderlich, wenn diese Regelannahme widerlegt werden soll. Des



Das  
nach da?

Lläuft.

**Unsere Förderanlagen.**  
Automatisch, innovativ,  
wirtschaftlich & leise.

Weiteren ermöglicht die neue Rechtslage es, Risiken durch Schutzmaßnahmen zu mindern, die aufgrund der Prüfbereiche anzunehmen sind. Hierbei handelt es sich u. a. um Antikollisionssysteme, die Abschaltung der Windenergieanlagen bei landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsereignissen oder die Anlage von attraktiven Ausweichnahrungshabitaten.

Mit diesen Festlegungen von Prüfbereichen für bestimmte Brutvogelarten und den daran anknüpfenden schematischen Schlussfolgerungen, ob ein Tötungs- und Verletzungsrisiko anzunehmen ist, werden die bisher erforderlichen zahllosen Gutachten und Einzelkonflikte weitestgehend vermieden. Auch das streitige Thema der Wirksamkeit von Schutzmaßnahmen entfällt. Beides wird zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren beitragen. Festzuhalten ist allerdings, dass diese Gesetzesänderung auf massive Kritik aus naturschutzfachlicher Sicht gestoßen ist. Es wird befürchtet, dass das Spannungsverhältnis zwischen Klima- und Artenschutz allein zulasten Letzterem gelöst wird.

### 3. Aufhebung des Bauverbotes in Landschaftsschutzgebieten

Eine weitere Neuerung, die durch die Änderung des BNatSchG eingeführt wird und damit einhergehend eine größere Flächenverfügbarkeit schafft, ist das Thema der Bauverbote in Landschaftsschutzgebieten. In § 26 Abs. 3 BNatSchG ist ein Zwei-Stufen-Konzept verankert worden, wonach in der ersten Stufe die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten keiner Ausnahme oder Befreiung bedürfen. Dies gilt zum einen dann, wenn sie sich in einem „Windenergiegebiet“ i. S. d. § 2 Nr. 1 WindBG befinden, wobei hiermit alle Festsetzungen und Darstellungen von Flächen für die Windenergie gleich welcher Planungsebene erfasst werden. Zum anderen gilt dies selbst dann, wenn sich Windenergieanlagen außerhalb von planerisch für die Windenergie ausgewiesenen Gebieten befinden. Voraussetzung hierfür ist aber, dass der jeweils maßgebliche Flächenbeitragswert noch nicht erreicht worden ist. Wird diese Feststellung durch den zuständigen Planungsträger getroffen, bedürfen die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten aber



Nina Drüke, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Verwaltungsrecht

auch dann keiner Ausnahme oder Befreiung, wenn sich die Standorte in einem Windenergiegebiet befinden (2. Stufe). Vor dem Hintergrund, dass erhebliche Teile der Landesfläche von NRW als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen sind (3.270 Gebiete!), wird diese Änderung hier zu erheblichen Erleichterungen bei der Standortwahl in NRW führen.

### 4. Fazit

Mit dem Osterpaket wurden wichtige gesetzliche Änderungen auf den Weg gebracht, die insbesondere im Bereich des Arten- und Landschaftsschutzes zu einer Beschleunigung und Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für die Windenergie führen dürften. Der engste Flaschenhals aber, die fehlende Ausweisung ausreichender Windenergieflächen, wird sich erst weiten, wenn die regionalen und kommunalen Plangeber tätig werden. Der Gesetzgeber hat ihnen dafür (zu ?) viele Jahre Zeit gegeben, bis zum 31.12.2027. Erst wenn dieser Zeitraum nicht genutzt wird, um die ersten Flächenziele zu erreichen, gilt deutlich erleichtertes Planungsrecht für Windenergieanlagen an Land. Es gibt die Hoffnung, dass sich die Plangeber nun auf den Weg machen, um das zu vermeiden und um die Standortentwicklung der Anlagen selbst zu steuern.

/// [www.brandi.net](http://www.brandi.net)



**service-ehrlich.de**

Ihr zuverlässiger Partner bei einem **Mitarbeiterengpass**

im **industriellen Beschichtungsverfahren** mob. 015234501467



KULTURGIBT

# Kultur gibt - Aktionstag 2022

Egal ob Dancefloor oder Staatsballett, Museum oder Malkurs, im Chor singen oder Konzert besuchen – all das macht die DNA unseres Zusammenlebens aus. Kultur gibt Energie, zu denken, Applaus, gute Laune, Verständigung, Inspiration, Zusammenhalt, kurz: jedem etwas anderes.

**D**eswegen setzen am 19. November 2022 Kulturschaffende in zahlreichen Städten ein Zeichen für die Kultur in Deutschland. Ob in Düsseldorf, Essen, Frankfurt/M., Gütersloh, Nürnberg, Weimar oder Wuppertal, und es werden immer mehr: Gemeinsam aktivieren wir die Szenen vor Ort, einschließlich prominenter Unterstützer:innen und Sympathisant:innen. Denn Kunst und Kultur in all ihren Ausdrucksformen geben uns eine gemeinsame Zukunft! In Form eines ersten Aktionstags werben wir dafür, dass sich jede:r zur öffentlichen Unterstützung unseres vielfältigen Kulturlebens bekennt und einbringt. Denn quer durch die Gesellschaft sind wir alle gelebte Kultur, Tag für Tag und überall. Genau das wollen wir gemeinsam ins Bewusstsein rufen: Kultur gibt und muss auch zukünftig geben können! Gerade in diesen krisenhaften Zeiten kommt es auf jede:n einzelne:n an. Je mehr Reichweite wir mit unserer Aktion bekommen, umso größer das Gewicht unseres gemeinsamen Statements. Jede Einzelperson, jede Institution, jede Kommune, die den Aktionstag unterstützt, ist wichtig und hilft der Kultur!



**Wie kann ich mich (mit meiner Institution) am 19. November beteiligen?**

Zum Beispiel über die eigenen Social-Media-Kanäle, die Infoscreens in den Institutionen, mit einer Projektion auf ein wichtiges Gebäude der Stadt, mit dem Tragen unserer Aktions-Shirts aus und /oder mit einer eigenen Aktion.

**Eigene Aktionen**

Der eigenen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wer für die Kultur am 19. tanzen, singen oder sprechen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, dies zu tun. Bitte dokumentiert, was ihr tut und schickt es uns zu.

/// [www.initiative-kultur-deutschland.de](http://www.initiative-kultur-deutschland.de)

<p><b>FIM</b>  <b>Filtertechnik in der Metallbearbeitung</b></p>	<p>✓ stabile Prozesse                  ✓ bessere Qualität                  ✓ längere Lebensdauer  <a href="http://www.filterbestellung.de">www.filterbestellung.de</a></p>
--	--

	<p>fotografie <b>jelinski</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Portraits</li> <li>■ Events</li> <li>■ Business</li> <li>■ PR &amp; Internet</li> <li>■ Lifestyle</li> <li>■ Architektur</li> </ul>
<p>Brüderstr. 25 c                  32758 Detmold                  Telefon: 05231.309100  <a href="mailto:jelinski@fotografie-jelinski.de">jelinski@fotografie-jelinski.de</a></p>		
<p><b>Jutta Jelinski</b></p>		

Foto: kulturgibt



## GOP VARIÉTÉ-THEATER BAD OEYNHAUSEN

# Wilderness - Treffen im Wald

Vom 10. November 2022 bis zum 8. Januar 2023 öffnet sich im GOP Variété-Theater Bad Oeynhausen der Vorhang zur Show „Wilderness“, die zu einer akrobatischen Reise in die Natur einlädt.

In unserer schnelllebigen Zeit scheint die Welt kleiner zu werden. Die Digitalisierung hat uns fest im Griff und die Erde ist in wenigen Stunden umrundet. Um sich selbst und die eigenen Stärken wieder kennenzulernen, ziehen sich daher in der Show „Wilderness“ Menschen unterschied-

lichster Couleur in den Wald und die unberührte Wildnis zurück. Unberührt? Nicht ganz, denn einer lebt schon länger dort: Jacques Schneider gibt den beeindruckend Kunstradfahrenden Einsiedler, der neben den lauten auch die leisen, poetischen Töne perfekt beherrscht. Besuch in der Wildnis erhält er u.a. von Sebastian Matt, der seine Leidenschaft fürs Wildcampen entdeckt hat und mit seiner Visual Comedy nicht nur die übrigen Waldbesucher, sondern auch das Publikum bestens unterhält. Rachel Ponsonby ist Musikcomedianne und macht Urlaub im Wald. Im Gepäck dabei hat sie diverse außergewöhnliche Musikinstrumente, mit denen sie den Vögeln im Wald ordentlich Konkurrenz macht. Ihre Begleitung ist Perry Rose, der sie nicht nur im Urlaub, sondern auch musikalisch begleitet, steht er Rachel Ponsonby in Sachen Musik doch in nichts nach. Erika Ahola und Matias Salmenaho geben das finnische Naturalistenpaar, das eine Art Sabbatical im Wald verbringt. Hier glänzen sie sowohl gemeinsam mit einer Partnerakrobatik, als auch jeweils mit einem Solo-Act. Während sie eine überaus gekonnte Handstandakrobatik zeigt, weiß er mit rasanter Jonglage zu überzeugen. Dem Publikum stockt sicherlich zwischendurch der Atem. Und last, but not least ist der Wald auch Silvana Sanchiricos Heimat – und das offensichtlich schon länger ... Hier zeigt sie beeindruckende Auftritte am Vertikaltuch und am Vertikalseil.

**MIT UNSEREN  
INTERFACE-LÖSUNGEN  
WERDEN MESSWERTE  
ZU ERGEBNISSEN.**

### DIE BOBE-BOX:

Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

**BOBE**  
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

**IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:**  
[www.bobe-i-e.de](http://www.bobe-i-e.de)



„Wilderness“ ist eine Show für die ganze Familie, über die die WAZ beispielsweise schrieb: „Die Show ‚Wilderness‘ ... präsentiert zwei Stunden erstklassige Unterhaltung und Ablenkung mit allem, was das Varieté zu bieten hat.“ „Es lohnt sich!“, befindet ergänzend dazu die Recklinghäuser Zeitung.

Eintrittskarten sind ab 35 Euro erhältlich. Kinder bis einschließlich 14 Jahre erhalten 50 % Rabatt auf den Karten-

preis. Showtime ist mittwochs, donnerstags, um 20.00 Uhr, freitags und samstags um 18.00 und 21.00 Uhr, sonn- und feiertags um 14.00 und 17.00 Uhr. Tickets und Gutscheine unter (05731) 7448 0 oder

/// [variete.de](http://variete.de).

**KULTUR  
RÄUME  
GÜTERSLOH**

**Raum für  
Kongresse.**



[kultur-raeume-gt.de](http://kultur-raeume-gt.de)

STADTWERKE OSNABRÜCK

# Das Nettedrom in Osnabrück: Weihnachtsfeier mit Rennfeeling

Im Nettedrom, der E-Kartbahn am Nettebad, versprechen die anspruchsvolle, kurvenreiche Strecke mit einer Länge von 470 Metern auf zwei Ebenen und die innovativen Elektro-Karts mit bis zu 31 PS Rennsportfeeling pur.

**H**ier kommen Elektro-karts der Firma „Rimo“ zum Einsatz, die nicht nur umweltfreundlich mit grünem Strom betrieben werden, sondern genauso wendig wie herkömmliche Modelle und wahre Drehzahlgiganten sind. Der Vorteil der leistungsstarken Elektromotoren liegt in dem Drehmoment „ab der ersten Minute“ und somit in der Beschleunigung aus den Kurven heraus. Die Bauweise der Elektro-Karts mit zwei einzelnen 2 x 2,8 kW Elektro-

motoren sorgt für ein leichteres Handling des Fahrzeugs – da keine starre Antriebsachse vorhanden ist und so weniger hohe Lenkkräfte benötigt werden.

Sollte es einmal zu Risikosituationen kommen, hat die Nettedrom-Rennleitung das Geschehen auf der Rennstrecke stets im Blick: Mit dem virtuellen „Safety-Car-Modus“ können alle E-Karts zur selben Zeit auf die gleiche Geschwindigkeit heruntergeregelt oder komplett abgeschaltet werden. Einen besonderen Geschwindigkeits-Kick verleiht der Boost-Button, der strategisch eingesetzt werden kann, um für einige Sekunden mit einer 3-KW-Zusatzleistung ins Überholmanöver zu starten.

Doch die Ideallinie zu finden, ist für alle Rennfahrenden eine Herausforderung. So auch für Unternehmen bei der Suche nach der perfekten Location für die nächste Weihnachtsfeier. Für alle, die es nicht klassisch und langweilig möchten, bietet die E-Kartbahn am Nettedrom perfekte Voraussetzungen: Neben Fahrspaß und Adrenalinkicks kommt das gemeinsame Beisammensein nicht zu kurz. Die großzügigen Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 150 Personen. Darüber hinaus können bei der coolsten Feier des Jahres kulinarische Angebote der Gastronomie und exklusive Rennen auf der E-Kartbahn hinzugebucht werden.

/// [www.nettedrom.de](http://www.nettedrom.de)

Unternehmen Lebensqualität

## HOLY RACE

Wir bieten eine **besondere Location** für eure **Weihnachtsfeier!**

**nettedrom**  
Stadtwerke Osnabrück

**BILSTER BERG DRIVE RESORT GMBH & CO. KG**

# Die Rundstrecke BILSTER BERG bietet vielfältige Möglichkeiten für Firmen und Motorsportbegeisterte.

Der BILSTER BERG ist Ihr Partner für automobiler Markenwelten. Die multifunktionale Eventanlage aus Rundstrecke, Dynamikfläche und Offroad-Parcours mit White-Label-Prinzip ist frei von Werbung externer Firmen.



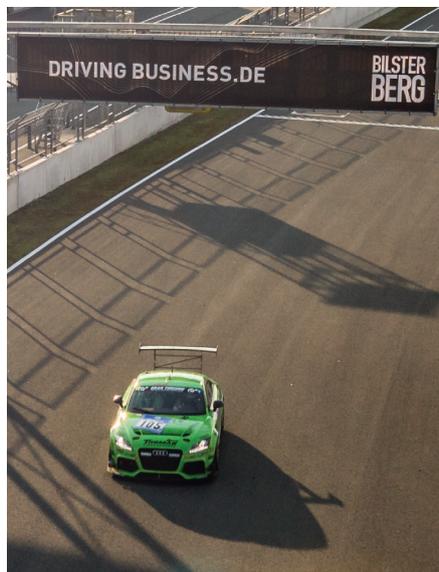
**D**er BILSTER BERG ist die Location für Fahrzeugpräsentationen, Driving Experiences und Incentives in Europa. Das nicht öffentlich zugängliche Gelände garantiert Privatsphäre und Exklusivität für die sensibelsten Themen, auch im Bereich Foto- und Filmaufnahmen. Das Highlight – die anspruchsvolle Rundstrecke mit 19 Kurven und höchsten Sicherheitsstandards – bildet eine Berg- und Talfahrt durch das parkähnlich angelegte Gelände. Außerhalb des Autos bietet das moderne Clubhaus an der Westschleife einen 360-Grad-Blick auf den Teutoburger Wald und seine unbelassene Natur. Und im Restaurant TURN ONE der Ostschleifenterrasse gibt es eine vielseitige Auswahl, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen. Zusammen mit modernster Architektur und einer erstklassigen, regional orientierten Gastronomie finden Sie hier die idealen Voraussetzungen für jeden auto-

mobilen Enthusiasten. Auch für größere Veranstaltungen, Tagungen oder Feierlichkeiten bietet der BILSTER BERG moderne und funktionale Räumlichkeiten und ist somit die perfekte Location für Ihr nächstes Event. Egal welche Location Sie nutzen wollen, die Rundstrecke haben Sie immer im Blick. Ob rustikal in unserer Offroad-

Halle oder elegant in unserem Clubhaus mit einer weitläufigen Terrasse, wir besitzen die passende Location. Für theoretische Schulungen, Produktvorstellungen oder Veranstaltungen mit Rennstrecken-Charakter hält jede Location moderne Räumlichkeiten mit WLAN-Zugang für Sie bereit. In unserem Herzstück, der Ostschleifenterrasse, befinden sich zwei große Tagungsräume, welche unseren Gästen einen sagenhaften Rundumblick über den BILSTER BERG bieten.

Übrigens: Umweltschutz wird am BILSTER BERG großgeschrieben. So verfügt er über ein Umweltmanagementsystem und ein unabhängiger Auditor überprüft jährlich, ob alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Außerdem ist der BILSTER BERG auch die Heimat von Rindern, Bienen und seltenen Pflanzen.

/// [www.bilster-berg.de](http://www.bilster-berg.de)





## KULTUR RÄUME GÜTERSLOH

# Mehr Reichweite durch hybride Events

Klarer Vorteil eines hybriden Events im Bereich der Weiterbildung, der Tagung, des Kongresses und der Produktpräsentation ist die hohe Planungssicherheit und die Ausweitung der Veranstaltung auf einen größeren Personenkreis.

**Z**u der Veranstaltung vor Ort können digital Teilnehmer und Referenten von überall auf der Welt live dazugeschaltet werden und passiv oder aktiv am Geschehen teilhaben. Die Locations Theater und Stadthalle von Kultur Räume Gütersloh bieten dafür den passenden Rahmen. Mit insgesamt 12 Räumen und einer Präsentationsfläche von 3.000 Quadratmetern stehen optimale räumliche und technische Bedingungen zur Verfügung.

Neben einem professionellen Equipment wie leistungsstarken Kameras und moderner Streaming-Technologie sorgen eine moderne und redundant aufgebaute Infrastruktur mit Glasfaseranschluss und ausreichender Serverkapazität für einen stabilen und ausfallsicheren Datenfluss. Live-Streams können interaktiv für Online-Workshops und -Konferenzen genauso genutzt werden wie für reine Vortragsveranstaltungen und Produktpräsentationen. Das Team unterstützt bei der Planung und Durchführung mit



dem notwendigen technischen und konzeptionellen Know-how. Zusammen mit erfahrenen externen Partnern wird genau das Konzept entwickelt, das die Veranstaltung zum Erfolg führt.



Durch die gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und die Autobahn ist das Kultur- und Kongresszentrum der Stadt Gütersloh zudem leicht erreichbar. Die zentrale und gleichzeitig grüne Innenstadtlage garantiert kurze Wege zu den Hotels. Ein ganz auf die Wünsche des Kunden abgestimmtes Catering ermöglichen die ausgewählten Catering-Partner.

Dank eines großen Netzwerkes an versierten externen Dienstleistern kann in den Locations Stadthalle und Theater von Kultur Räume Gütersloh die ganze Bandbreite an digita-

len, hybriden und Live-Veranstaltungsformaten angeboten werden.

Für Anfragen und Buchungen steht die Veranstaltungsabteilung unter der Telefonnummer 05241 864-272 zur Verfügung. Und wer sich vorab einen ersten Eindruck machen möchte, kann dies ganz einfach bei einem virtuellen 360 Grad Rundgang auf der Webseite der Kultur Räume tun.

/// [www.kultur-raeume-gt.de](http://www.kultur-raeume-gt.de)



**Antrieb für Ihr Business. Für Ihre Marke.  
Für Ihren Erfolg.**

T +49 5253 973 90 00  
E [event@bilster-berg.de](mailto:event@bilster-berg.de)  
W [www.bilster-berg.de](http://www.bilster-berg.de)

DENIOS SE

# Gefahr nachhaltig beseitigen

Schon bei den ersten Tropfen muss es schnell gehen! Jeder, der mit gefährlichen Flüssigkeiten arbeitet, kennt das Problem: Es kann immer wieder einmal vorkommen, dass zum Beispiel aufgrund von Leckagen Umweltschäden entstehen – sei es durch auslaufende Öle, durch Lösungsmittel, Säuren oder Laugen.



es möglich, 1,8 Liter verschüttetes Öl aufzusaugen. Im Vergleich: Das ist dreimal so viel wie bei herkömmlichen Bindemitteln aus Polypropylen. Was ebenfalls für die natürliche Variante spricht: eine höhere Chemikalienbeständigkeit. Die Naturfaser-Produkte eignen sich für die sichere Aufnahme von noch mehr Substanzen – selbst aggressive Schwefelsäure kann mit den Bindevliesen beseitigt werden. Ein weiteres Merkmal, weshalb man bei der Wahl mit den Naturfasern auf der richtigen Seite ist: Die mineralische Faser hält sehr hohen Temperaturen stand – damit ist beispielsweise auch der Einsatz an heißen Maschinen möglich.

**D**ie DENIOS SE aus dem ostwestfälischen Bad Oeynhausen (Nordrhein-Westfalen) bietet für diesen Einsatzzweck eine reichhaltige Auswahl an Bindemitteln an. Das Sortiment DENSORB – bereits vor mehr als 20 Jahren eingeführt – konnte jetzt revolutionär weiterentwickelt werden.

Einige Produkte gibt es nun in einer nachhaltigen Variante, und zwar aus anorganischen Naturfasern. Zu kaufen gibt es diese als Aufsaugschlangen, Aufsaugkissen und Ölsperren.

DENIOS beweist damit einmal mehr, dass neueste Innovationen und nachhaltige Herstellung in dem Unternehmen dicht beieinander liegen: Bei der Weiterverarbeitung der Naturfasern, mit denen die neuen Aufsaugprodukte gefüllt werden, müssen nämlich keine chemischen Veränderungen vorgenommen werden – sowohl das Schmelzen als auch das Faserziehen sind rein physikalische Prozesse.

## Das Ergebnis: ein Natur-Bindemittel

Mit den neuen Aufsaugmaterialien geht das Unternehmen einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Auch die Leistung überzeugt, denn die Naturfasern haben im Vergleich zu herkömmlichen Bindemitteln sogar die Nase vorn! Mit einem 100-Gramm-Kissen – gefüllt mit Naturfasern – ist



Somit stellt DENIOS als der Weltmarktführer von Gefahrstofflagerung einmal mehr unter Beweis, wie wichtig dem Unternehmen die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind. Die DENSORB Produkte aus Naturfasern – für das familiengeführte Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen zeigt sich damit einmal mehr: Zukunft geht nur nachhaltig! Weitere Informationen zu DENSORB Bindemitteln finden Sie unter:

/// [www.denios.de/densorb](http://www.denios.de/densorb)

BITKOM

# Milliarden-Schäden pro Jahr durch Angriffe auf deutsche Unternehmen

Der deutschen Wirtschaft entsteht ein jährlicher Schaden von rund 203 Milliarden Euro durch Diebstahl von IT-Ausrüstung und Daten, Spionage und Sabotage. Damit liegt der Schaden etwas niedriger als im Rekordjahr 2021 mit 223 Milliarden Euro. In den Jahren 2018/2019 waren es erst 103 Milliarden Euro.

**D**as sind Ergebnisse einer Studie im Auftrag des Digitalverbands Bitkom, für die mehr als 1.000 Unternehmen quer durch alle Branchen repräsentativ befragt wurden. Praktisch jedes Unternehmen in Deutschland wird Opfer: 84 Prozent der Unternehmen waren im vergangenen Jahr betroffen, weitere 9 Prozent gehen davon aus. Dabei sind die Angriffe aus Russland und China zuletzt sprunghaft angestiegen. 43 Prozent der betroffenen Unternehmen haben mindestens eine Attacke

aus China identifiziert (2021: 30 Prozent). 36 Prozent haben Urheber in Russland ausgemacht (2021: 23 Prozent). Zugleich gehen die Angreifer immer professioneller vor. Erstmals liegen das organisierte Verbrechen und Banden an der Spitze der Rangliste der Täterkreise. Bei 51 Prozent der betroffenen Unternehmen kamen Attacken aus diesem Umfeld. Vor einem Jahr lag ihr Anteil gerade einmal bei 29 Prozent, vor drei Jahren bei 21 Prozent.

## GEHEN SIE AUF NUMMER SICHER!

**MAB**  
MELDEANLAGENBAU GMBH  
ALARMSYSTEME

Mehr Infos unter  
[www.meldeanlagenbau.de](http://www.meldeanlagenbau.de)



**Einbruch**  
meldesysteme



**Video**  
technik



**Brand**  
meldetechnik



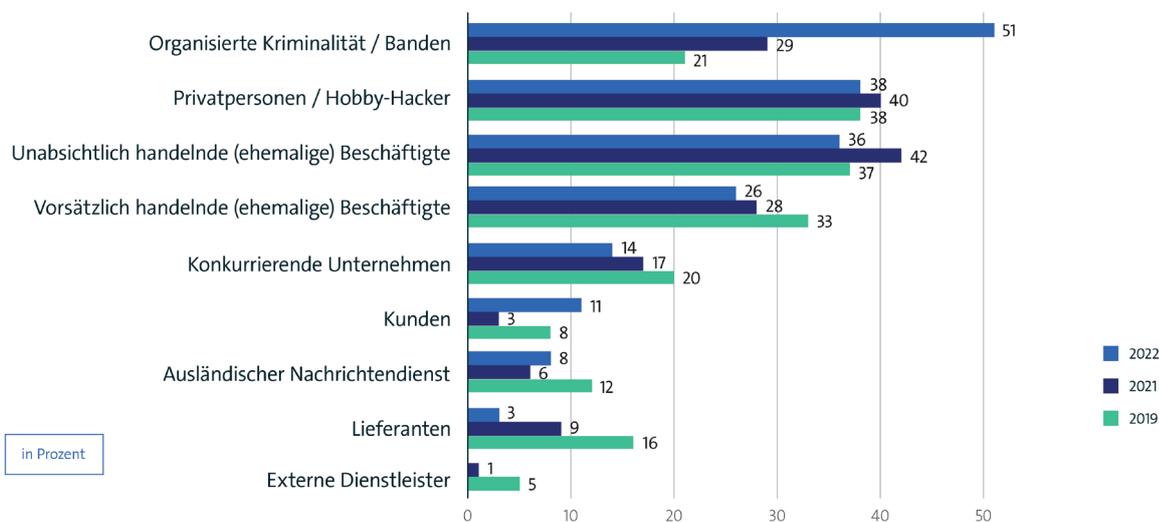
**Zutritts**  
kontrollsysteme



**Gefahren**  
managementsysteme

## Attacken auf die Wirtschaft werden professioneller

Von welchem Täterkreis gingen Handlungen in den letzten 12 Monaten aus?



Basis: Alle befragten Unternehmen, die in den letzten 12 Monaten (2019: 2 Jahren) von Diebstahl von Datendiebstahl, Industriespionage oder Sabotage betroffen waren (2022: n=899; 2021: n=935; 2019: n=801) | Mehrfachnennungen möglich | Quelle: Bitkom Research 2022



„Spätestens mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und einer hybriden Kriegsführung auch im digitalen Raum ist die Bedrohung durch Cyberattacken für die Wirtschaft in den Fokus von Unternehmen und Politik gerückt. Die Bedrohungslage ist aber auch unabhängig davon hoch“, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg. „Die Angreifer werden immer professioneller und sind häufiger im organisierten Verbrechen zu finden, wobei die Abgrenzung zwischen kriminellen Banden und staatlich gesteuerten Gruppen zunehmend schwerfällt. Allerdings zeigen die Ergebnisse in diesem Jahr auch, dass Unternehmen mit geeigneten Maßnahmen und Vorsorge dafür sorgen können, dass Angriffe abgewehrt werden oder zumindest der Schaden begrenzt wird.“ Verfassungsschutz-Vizepräsident Sinan Selen sagte bei der Vorstellung der Studie: „Die Bewertungen in der Studie spiegeln sich auch in der Lageeinschätzung der

Cyberabwehr des BfV wider. Die Grenzen zwischen Cyberespionage und Cybercrime verschwimmen zunehmend. Wir müssen uns nicht nur auf ein ‚Outsourcing‘ von Spionage einstellen, sondern auch darauf, dass Staaten Cybercrime als Deckmantel für eigene Operationen nutzen. Wir stellen eine Vermischung analoger und digitaler Angriffsvektoren fest. Zudem wechseln staatliche Akteure ihr Zielspektrum flexibel, je nach politischer Agenda, von Wirtschaft zu Politik und umgekehrt. Als Nachrichtendienst kann das BfV diesen Herausforderungen begegnen, da wir wertvolle Erkenntnisse aus operativen Maßnahmen und aus dem Austausch mit internationalen Partnern kombinieren können.“

### Digitale Angriffe nehmen zu, analoge gehen leicht zurück

Angriffe auf die Wirtschaft haben sich im vergangenen Jahr weiter in den digitalen Raum verlagert. So geben zwei Drittel der Unternehmen (69 Prozent) an, dass sie in den vergangenen zwölf Monaten von Diebstählen von IT- und Telekommunikationsgeräten betroffen oder vermutlich betroffen waren, ein Anstieg um 7 Prozentpunkte zum Vorjahr. 63 Prozent berichten vom Diebstahl sensibler Daten (plus 3 Prozentpunkte), bei 57 Prozent wurde digitale Kommunikation ausgespäht (plus 5 Prozentpunkte) und 55 Prozent sind von der digitalen Sabotage von Systemen oder Betriebsabläufen betroffen oder vermuten dies (plus 3 Prozentpunkte). Leicht rückläufig sind dagegen der analoge Diebstahl von physischen Dokumenten, Unterlagen oder Mustern (42 Prozent, minus 8 Prozentpunkte), das Abhören von Besprechungen



**DETEKTEI**  
Rolf Raschke

---

gegr. 1968 [www.detektei-raschke.de](http://www.detektei-raschke.de)  
Tel.: 05203.5588 · Mobil: 0171.2211256  
DSGVO - KONFORME ERMITTLUNGEN

oder Telefonaten (28 Prozent, minus 9 Prozentpunkte) sowie die analoge Sabotage (22 Prozent, minus 3 Prozentpunkte). „Unternehmen in Deutschland haben seit Beginn der Corona-Pandemie die Digitalisierung vorangetrieben. Damit verlagern sich auch die Angriffe zunehmend in den digitalen Raum“, so Berg.

**Datendiebstahl: Täter haben es auf die Daten Dritter abgesehen**

Beim Diebstahl digitaler Daten haben es die Angreifer verstärkt auf Daten Dritter abgesehen. So geben 68 Prozent der von diesem Delikt betroffenen Unternehmen an, dass Kommunikationsdaten wie E-Mails entwendet wurden (2021: 63 Prozent). Bei fast jedem Zweiten (45 Prozent) waren Kundendaten im Visier – nach nur 31 Prozent vor einem Jahr. Berg: „Die Täter scheinen genau zu wissen, an welcher Stelle sie am härtesten zuschlagen können. Wenn Daten Dritter entwendet werden, droht den Unternehmen zusätzlicher Schaden. Der reicht von Reputationsverlust bis hin zu möglichen Bußgeldern der Aufsichtsbehörden.“ In jedem dritten betroffenen Unternehmen wurden unkritische Business-Informationen (38 Prozent) oder Cloud-Zugangsdaten (32 Prozent) gestohlen. Jedes vierte Unternehmen meldet den Verlust kritischer Business-Informationen wie Marktanalysen (28 Prozent) sowie Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (25 Prozent). In rund jedem fünften betroffenen Unternehmen (18 Prozent) hatten es die Täter auf geistiges Eigentum wie Patente abgesehen, in 14 Prozent flossen Finanzdaten ab.

**Cyberangriffe: 45 Prozent fürchten um Existenz**

Wirtschaft rechnet mit verstärkten Cyberangriffen  
Wirtschaft rechnet mit verstärkten Cyberangriffen  
Insbesondere digitale Angriffe beunruhigen die Wirtschaft. 39 Prozent haben in den vergangenen zwölf Monaten erlebt, dass Cyberattacken auf ihr Unternehmen stark zugenommen haben, 45 Prozent meinen, sie haben eher zugenommen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastrukturen erleben einen Anstieg der Angriffe: Hier sagen 49 Prozent, die Attacken haben stark zugenommen, und 38 Prozent, sie haben eher zugenommen. Die Sorgen vor den Folgen einer Cyberattacke wachsen: 45 Prozent der Unternehmen meinen, dass Cyberattacken ihre geschäftliche Existenz bedrohen können – vor einem Jahr lag der Anteil bei gerade einmal 9 Prozent.

Bei den Cyberangriffen wurden vor allem Attacken auf Passwörter, Phishing und die Infizierung mit Schadsoftware bzw. Malware für die Unternehmen teuer – in jeweils jedem vierten Unternehmen (25 Prozent) ist ein entsprechender Schaden entstehen. Dahinter folgen DDoS-Attacken, um IT-Systeme lahmzulegen (21 Prozent). Ransomware-Attacken haben in 12 Prozent der Unternehmen Schäden verursacht,

das ist nach dem Rekordjahr 2021 mit 18 Prozent ein deutlicher Rückgang. „Bei Ransomware gilt: Durch technische Vorkehrungen und Schulung der Beschäftigten lassen sich Angriffe abwehren. Und wer aktuelle Backups zur Verfügung hat und einen Notfallplan aufstellt, der kann den Schaden einer erfolgreichen Attacke zumindest deutlich reduzieren“, so Berg. „Auf keinen Fall sollte ein Lösegeld gezahlt werden. Häufig erhalten die Opfer ihre Daten selbst dann nicht in einem brauchbaren Zustand zurück – und zugleich werden die Täter zu weiteren Angriffen motiviert, und die können auch auf dasselbe Unternehmen erneut treffen.“ Einen Anstieg gab es beim sogenannten Social Engineering. Fast jedes zweite Unternehmen (48 Prozent) berichtet von entsprechenden Versuchen. Dabei wird vor allem und deutlich häufiger als in der Vergangenheit versucht, über das Telefon (38 Prozent, 2021: 27 Prozent) und über E-Mail (34 Prozent, 2021: 24 Prozent) an sensible Informationen zu gelangen. Sie können dann für Cyberattacken verwendet werden. Berg: „Eine regelmäßige Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Sicherheitsfragen, damit sie sich auch bei Social-Engineering-Versuchen richtig verhalten, sollte in jedem Unternehmen selbstverständlich sein.“

/// [www.bitkom.org](http://www.bitkom.org)

**DENIOS.**  
UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

**DENIOS – WIR SCHÜTZEN MENSCH UND UMWELT.**  
[www.denios.de/gefahrstofflagerung](http://www.denios.de/gefahrstofflagerung)

GEFHRSTOFFLAGERUNG.  
FÜR EINEN SICHEREN UND KOMFORTABLEN TRANSPORT.



# IM GESPRÄCH MIT Jürgen Jasperneite



Fraunhofer

IOSB-INA

**J**utta Jelinski aus der WIR-Redaktion im exklusiven Interview mit Prof. Dr. Jürgen Jasperneite, Direktor des Fraunhofer IOSB-INA und Professor an der Technischen Hochschule OWL in Lemgo, Autor/Co-Autor von mehr als 300 Veröffentlichungen und Mitglied in zahlreichen Gremien und Programmkomitees nationaler und internationaler Konferenzen.

### **WIR: Ihre primäre Aufgabe ist die Leitung des Fraunhofer IOSB-INA. Welche Ziele verfolgen Sie hier?**

Prof. Dr. Jürgen Jasperneite: Die Fraunhofer-Gesellschaft ist nicht nur Europas größte Institution für angewandte Forschung, sondern insbesondere im Prozess des Innovationsgeschehens dort positioniert, wo es darum geht, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Unternehmen oder die Gesellschaft zu transferieren. Am Ende geht es nicht darum, Unternehmen oder Kommunen ein Forschungsergebnis „hinzuwerfen“, sondern in der Anwendung neuer Technologien zu unterstützen, sie zu befähigen und zu begleiten. Um unseren Auftrag der Befähigung, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung zu erfüllen, haben wir uns eine Befähigungskette überlegt: Die startet vorne breit, wie ein Trichter, indem wir zunächst informieren, was sich in einem Technologiefeld gerade tut. Und da wir bei Fraunhofer keine eigenen Produkte haben, sondern nur unsere Köpfe, machen wir das Hersteller-neutral. Wir haben Formate entwickelt, mit denen wir die Unternehmen sensibilisieren für ein Thema. Im nächsten Schritt können wir unternehmensspezifisch werden und gemeinsam feststellen, welche konkreten Bedarfe und Potenziale es gibt. Das Gleiche gilt für Städte und Kommunen auf dem Weg zur Smart Region oder Smart City. Um am Anfang der Befähigungskette die technischen Möglichkeiten praxisnah zu demonstrieren, nutzen wir unseren Smart City Showroom hier im Centrum Industrial IT oder für die Automation unser Industrie 4.0 Reallabor, die SmartFactoryOWL.

### **Industrie 4.0 – was verstehen Sie darunter? Was heißt für Sie Digitalisierung?**

Das ist erst mal nur ein Begriff. Es gibt keine scharfe Definition. Doch auch wenn der Begriff jetzt Marketing-lastig wirkt, ist es wirklich nicht schlecht, dass man diesen in die Welt gesetzt hat, um erst mal eine Stoß- und Denkrichtung mit einem griffigen Namen zu betiteln. Man ordnet als Entwicklungsstufen geschichtlich Industrie 1.0, 2.0, 3.0 und jetzt 4.0. Mit 4.0 steht jetzt die aktuelle Entwicklungsstufe ins Haus. Industrie 4.0 kann man als die Digitalisierungsbemühungen in der verarbeitenden Industrie bezeichnen.

### **Im Smart-City-Bereich haben Sie mit dem Thema Lichtsignalanlagen kürzlich von sich reden gemacht? Zusammen mit dem Unternehmen Stührenberg?**

Das war ein Projekt in unserem Smart-City-Reallabor „Lemgo Digital“. Der Begriff Reallabor sagt von der Definition aus, das es sich um ein Labor in der Realität handelt. 2018 haben wir eine Vereinbarung mit der Alten Hansestadt Lemgo getroffen, dass wir Orte im öffentlichen Raum nut-



zen können, um IoT-Technologien zu erproben und anzuwenden. Und in einem Projekt haben wir uns gemeinsam mit Stührenberg die Frage gestellt, ob künstliche Intelligenz Lichtsignalanlagen, also Ampelkreuzungen intelligenter steuern kann, sodass Wartezeiten verringert werden, der Verkehrsfluss flüssiger wird, es weniger Stop- & Startvorgänge gibt usw. Hier ist es uns gelungen, das sogenannte Reinforcement Learning (ein KI-Verfahren) erstmals in einer realen Ampelkreuzung zur Steuerung einzusetzen.

### **Das Fraunhofer-Institut in Lemgo arbeitet auch in dem sogenannten MONOCAB-Projekt mit. Worum geht es?**

MONOCAB müssen Sie sich als Ein-Schienen-Bahn vorstellen. In beide Richtungen auf einem Gleis – z. B. auf reaktivierten Bahnstrecken im ländlichen Raum – sollen autonome Pendelfahrzeuge Personen befördern. Dadurch entsteht eine Effizienzsteigerung, weshalb bereits 2018 unter anderem der deutsche Mobilitätspreis für die Idee verliehen wurde. Die Kabine wird aktiv mit Elektronik stabilisiert, egal ob vier oder sechs Passagiere befördert werden. Es ist überhaupt ein großes und interdisziplinäres Projekt, von der Regelungstechnik über den Maschinenbau bis hin zu Design, Werkstoffkunde und Innenarchitektur, was von der TH OWL abgedeckt wird. Fraunhofer sorgt für die Zuverlässigkeit im Sinne von Safety, durch die Vernetzung der Fahrzeuge untereinander und mit der Leitzentrale über 5G.

**Unter anderem arbeiten Sie mit der Uni in Bielefeld im Bereich Robotik zusammen. Was machen Sie denn da?**

Wir planen gemeinsam mit der Uni Bielefeld ein Leistungszentrum im Bereich der kognitiven Robotik. Klassische Robotik ist gekennzeichnet durch die hohe Wiederholgenauigkeit von Vorgängen, die programmiert wurden. Wir wollen an Systemen arbeiten, die sich auf veränderte Bedingungen selbst einstellen und mit denen Menschen dynamisch zusammenarbeiten können. Kognitive technische Systeme sind schon seit längerem ein Forschungsschwerpunkt der Universität Bielefeld. Fraunhofer möchte das Know-how der Grundlagenforschung mit anwendungsorientierter



Forschung verknüpfen und für den Mittelstand verfügbar machen. Das ist für mich eine wichtige Stoßrichtung, mit der wir zukünftig Fachkräftemangel abmildern können, indem wir bestimmte Aufgaben automatisieren. Wir wollen auch Personal zwischen den Forschungsstandorten Bielefeld und Lemgo zusammenstellen, welches sehr eng zusammenarbeitet, um Grundlagenforschung aufzuarbeiten und Lösungen für den Mittelstand erarbeitet.

**Was treibt Sie denn insgesamt überhaupt an?**

Mich persönlich? Eigentlich das, was ich zuvor schon angedeutet habe. Das eine ist, dass ich mich schon den Großteil meines Berufslebens mit Automatisierungstechnik beschäftigt habe – das ist auf der einen Seite nicht nur für einen Ingenieur eine faszinierende Technik, aber sie ist auch eine der Zukunftstechnologien für die ganz großen Herausforderungen, die wir als Gesellschaft haben. Und ich versuche auch möglichst viele junge Menschen davon zu überzeugen, dass Automation und Robotik spannende Zukunftsfelder für Ausbildung und Studium sind.

**Woran arbeiten Sie gerade?**

Dadurch, dass ich diesen Standort hier mit aufgebaut und die Fraunhofer-Gesellschaft nach Lemgo geholt habe, bringt das natürlich auch erst mal viel Managementaufgaben mit sich. Anders als in der Industrie habe ich noch mehr Gestaltungsspielraum und kann selber entscheiden, welche Themen wir angehen. Was ich konkret mache: Ich

bin in viele Projektentwicklungen involviert, und gebe Anstöße für neue Projektideen. Und bei größeren Projekten bin ich zwar nicht mehr in der operativen Ebene, bin aber regelmäßig darüber informiert, was die Fortschritte sind, wo die Hindernisse sind usw.

**Da sind wir beim Thema Erfolg. Was war denn der größte Erfolg als Institut hier bisher? Ich hatte da was mit MP3-Playern gelesen.**

Das war ein großer Erfolg der Fraunhofer-Gesellschaft. MP3 ist ein Highlight gewesen, was der Fraunhofer-Gesellschaft hohe Lizenzbeträge eingebracht hat. An einen solchen Erfolg würde man gerne jeden Tag anknüpfen, das ist aber nicht möglich. Aus Lemgoer Sicht gab es das ein oder andere Großprojekt, woraus gute Dinge entstanden sind – ein Beispiel: Wir haben zusammen mit der Firma Phoenix Contact und Siemens einen Mikrochip entwickelt, der es ermöglicht hat, Internettechnologien in einer ganz tiefen Ebene in die Maschine zu bringen, und das betriebswirtschaftlich günstig. Dieser Chip ist jetzt 100.000-fach in Produkte am Markt gegangen und hat sich bewährt. Das ist für die beteiligten Mitarbeiter super, wenn man mitkriegt, dass ihre Entwicklung jetzt in der Anlage von VW oder bei BMW arbeitet.

**Thema Corona: Hat das irgendwelchen Effekt bei Ihnen gehabt?**

Bei mir persönlich glücklicherweise nicht, aber bei unseren knapp 100 Mitarbeiter hat es den ein oder anderen dann doch erwischt. Jetzt gibt es die Möglichkeiten des Home-Office, die technisch ohne Weiteres umsetzbar sind. Die Herausforderung ist die Unternehmenskultur: In den Corona-Jahren haben wir bestimmt noch einmal 20 oder 30 Leute eingestellt, die noch gar nichts von unserer „DNA“ so richtig mitgekriegt haben, oder es gab kein richtiges Onboarding. Das tägliche Miteinander, das Menschen an eine Organisation bindet und das gemeinsame spontane Entwickeln neuer Ideen, kann das Home-Office nicht leisten.

**Und da sind Sie eben als Chef gefragt. Wie kamen Sie in diese Position, als Direktor in Lemgo?**

Ich habe diesen Standort ja 2009 anfänglich mit drei Mitarbeitern aufgebaut und hatte daher dessen Leitung von Anfang an. Jetzt sind wir ein Institut, das vier Hauptstandorte hat: Karlsruhe, Ettlingen, Ilmenau und Lemgo.

**Welche Geschichte steckt hinter diesen Standorten?**

Also im Falle Lemgos hatte ich mir recht früh schon die Frage gestellt, was wir hier denn noch machen können bzw. was wir im Bereich Forschungseinrichtungen am Standort gebrauchen könnten. Und dann sind wir wie gesagt erst

mal mit vier Leuten gestartet. Dadurch waren wir organisatorisch eine Gruppe innerhalb des Fraunhofer IOSB. Wir starteten allerdings nicht in unserem heutigen modernen Institutsgebäude, sondern in Containern hier auf dem Campus. 2012 haben wir vom Land eine Aufbaufinanzierung bekommen und konnten dann mit viel Schwung die Organisation aufbauen. 2017 wurde all dies evaluiert und wir wurden durch die Fraunhofer-Gesellschaft zum Instituts- teil aufgewertet, als einer von vier vollwertigen Teilen des Fraunhofer IOSB.

### **Wie würden Sie sich selbst beschreiben?**

Ich bin von Hause aus erst mal als Ingenieur sozialisiert, d. h. ich bin ziemlich rational und versuche die Dinge erklärbar zu machen, zu messen, zu steuern, zu regeln. Aber ich sehe mich auch schon als jemand, der gestalten und umsetzen kann. Dafür braucht es eine gewisse Hartnäckigkeit und den Willen, die Leute für Ideen und Themen zu aktivieren und zu überzeugen.

### **Also die Fähigkeit Hartnäckigkeit? Sie sind geboren 1964?**

Genau, 21.02.1964, Sternzeichen Fisch.

### **Man sagt, Fische seien so „empfindsam“.**

Ja gut, empfindsam, das steht ja nicht im Widerspruch. Vielleicht auch eine gewisse Sensibilität oder vielleicht auch Empathie, Einfühlungsvermögen zu haben. Ob das alles Stärken sind, das müssen andere beurteilen, aber ich denke, dass das zum Profil dazugehört.

### **Und Schwächen?**

Ja, ich glaube diese Hartnäckigkeit ist für das Umfeld manchmal anstrengend. Ein Beispiel: Wenn es technische Dinge gibt, die nicht richtig funktionieren oder unausgereift sind, kann ich auch ungemütlich werden.

### **Wo sind Sie denn aufgewachsen?**

Aufgewachsen bin ich hier in der Region in Steinheim. Am Gymnasium dort habe ich auch mein Abi 1982 gemacht. Aber mit 13/14 Jahren war mir bereits klar, dass ich Ingenieur werden möchte. Ich war immer schon naturwissenschaftlich interessiert und hatte einen Chemiebaukasten von meinen Eltern geschenkt bekommen. Ich habe auch viel mit Elektronik gebastelt, erste PC-Technik und Ähnliches, schon so ein wenig nerdhaft zu dem Zeitpunkt. Aber ich hatte einen klaren Blick, was mich interessiert und meine Eltern haben mich immer machen lassen. Dann habe ich Rundfunk- & Fernseh- techniker gelernt. Das hat mir auch sehr viel Spaß gemacht – spannend war, auch hier den Dingen auf den Grund zu gehen. Da kam dann bei mir schon sehr früh der Wunsch auf, Elektrotechnik zu studieren.



### **Mussten Sie damals nicht zur Bundeswehr?**

Nein, da war ich schon bei der Feuerwehr. Ich hatte auch eine Musterung, aber ich habe dann noch eine rettungsdienstliche Ausbildung absolviert. Ich habe es dann so organisiert, dass ich parallel zum Studium auch im Rettungsdienst tätig war. Das war eine wirklich prägende Zeit und ich habe viel fürs Leben gelernt. So habe ich dann meine Wehrpflicht anders abgegolten.

### **Also erst das Studium an der TH OWL, Abschluss mit Diplom (Dipl. Ing.) Dann haben Sie 1999 bis 2002 weitergemacht. Wieso in Magdeburg?**

Nach dem Studium war ich in Berlin, habe dort bei Bosch gearbeitet. Dann bin ich wieder in die Region zurückgekehrt und habe bei Phoenix Contact angefangen. Jahre später kam der Wunsch auf zu promovieren. Dann musste ich eine Uni finden, wo ich mein Themenfeld „Echtzeit-Kommunikation“ platzieren kann.

Über die Gremienarbeit kam ich mit meinem Doktorvater Professor Peter Neumann in Magdeburg in Kontakt und der fand das Thema auch interessant, so wurde ich dort Promotionsstudent.

### **Wie war das dann privat? Waren Sie da schon verheiratet?**

Ja, ich war da schon verheiratet und wir hatten auch schon unseren Sohn. Das war eine Zeit mit Entbehrungen. Ich habe meine Promotion zum Teil auch am Strand geschrieben,



während meine Frau und mein Kind schwimmen waren. Ich musste jede Minute irgendwie nutzen, weil ich zu dem Zeitpunkt bei Phoenix Contact in verantwortlicher Position war. Ich war Entwicklungsingenieur bei Phoenix Contact (1989 bis 2005), dann Gruppenleiter, Abteilungsleiter und zum Schluss Entwicklungsleiter im Geschäftsbereich Automation Systems.

**Ich habe gesehen, dass sie in 12 Gremien sind.**

**Wie kommen Sie bei alledem noch durch?**

- Leitung Fraunhofer IOSB-INA
- Vorstandsmitglied im inIT (Institut für Informationstechnik | von Ihnen 2007 mitbegründet)
- Initiator des Centrum Industrial IT e.V. (CIIT) und Vorstand seit 2010 – Science-to-Business Center auf dem Gebiet der industriellen Automation
- 2016: Konzeption und Umsetzung der SmartFactory-OWL – Forschungs- und Demonstrationsfabrik für Industrie 4.0
- Anfang 2018 das IoT-Reallabor Lemgo Digital als Referenzplattform für die digitale Transformation von Mittelstädten
- Seit 2017: „Invited research fellow“ an der Stanford University/Kalifornien

Das ist ja nicht alles über Nacht entstanden! Und jetzt in der Coronazeit ist es so, dass viele Gremien schon auf online umgestellt sind. Das macht das Ganze etwas einfacher. Außerdem bin ich auf internationalen Konferenzen, die weltweit stattfinden aktiv. Seit 2021 habe ich noch eine Gastprofessur in Schweden.

**Wie verbringen Sie mit der Familie Zeit im Urlaub?**

Also wir haben ein etwas größeres Motorboot und waren jetzt auch drei Wochen in der Ostsee und sind dann auch rund um die Uhr auf dem Boot. Wir sind dann sehr kompakt unterwegs und auch sehr nah an der Natur. Wir machen das schon viele Jahre.

**Regionalität ist Ihnen aber schon auch sehr wichtig, auch hier zu arbeiten, oder?**

Ja, also nicht nur hier zu arbeiten. Ich habe auch das Interesse, ein Stück weit dazu beizutragen, dass die Region attraktiv ist für junge Menschen. Deshalb bin ich auch im Vorstand der Entwicklungsgesellschaft des Innovation Campus. Das ist mir schon auch eine Herzensangelegenheit, einen Beitrag im Rahmen meiner Möglichkeiten zu leisten. Ich kann keine Autobahn nach Lemgo bauen, aber ich habe erkannt, dass man den Vorteil als Professor hat, einfacher Türen zu öffnen. Dieses Privileg kann man nutzen, um sich um Dinge zu kümmern, die nicht in der Stellenbeschreibung stehen.

**Private Interessen? Leidenschaften?**

Hervorheben möchte ich mein ehrenamtliches Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr. Ich bin da in der Einsatzabteilung und fahre auch zu Einsätzen mit. Dort hat man dieses befriedigende Gefühl, wie toll es ist, wenn man einem Menschen in der Notlage helfen konnte. Egal was es ist.

**Wie funktioniert das mit den MitarbeiterInnen?**

Wir haben natürlich viele Apparaturen, Labore und Infrastrukturen – aber das Wichtigste hier sind die Menschen und die Aufgabe, diese als Team zusammenzuhalten. Wir legen sehr viel Wert darauf und unternehmen Dinge gemeinsam. Gestern z. B. hatten wir auf der Dachterrasse ein kleines Grillen. Ich sage den Leuten immer: „Ihr könnt immer kommen, wenn ihr was habt. Meine Tür steht (fast) immer auf.“ Ich bin auch trotz Corona fast jeden Tag hier. Als Fraunhofer qualifizieren wir unsere MitarbeiterInnen auch weiter und treiben relativ viel Aufwand, um ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

**Worüber können Sie lachen?**

Lachen? Ich kann über vieles lachen. Ich kann auch über mich selbst lachen und mich selbst auf die Schippe nehmen. Ich muss nicht auf Kosten anderer Lachen.



Luftaufnahme Fraunhofer-Institut mit SmartFactoryOWL in Lemgo.

### Netflix oder lieber Fernsehen?

Sowohl als auch. Aber viel Podcast oder auch Netflix.

### Filme? Haben Sie da irgendwas, wo Sie sagen, das war ein toller Film?

Ich habe tatsächlich einen, den ich mir (sehr zum Ärger meiner Familie) sehr häufig angeguckt und die DVD gekauft habe, und zwar: „Ferdinand Sauerbruch – Das war mein Leben.“ Eine Biografie des berühmt gewordenen Chirurgen Ferdinand Sauerbruch im 20. Jahrhundert, der als Arzt und Professor sehr zielorientiert an der Entwicklung neuartiger Verfahren gearbeitet hat.

### Kochen Sie selbst?

Nein! Nicht selbst kochen. Wir gehen gerne essen. Wir haben eine Vorliebe für Griechenland. Das steht auch jedes Jahr auf der Agenda. Wir haben dort mit einem kleinen Hotelier eine enge Freundschaft aufgebaut.

### 3 Tipps für Unternehmer: Worauf kommt es an, wenn man an der Spitze steht?

1. Eine offene Tür.
2. Je nachdem wie groß diese Organisation ist, nicht nur auf die Führungskräfte hören, sondern man muss auch den Kontakt zur Basis haben, aus zwei Gründen: einmal, um den Puls des Teams zu fühlen, und natürlich auch, weil man immer noch eine Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit braucht, d. h., man kann sich nicht immer nur auf z. B. Dashboards etc. verlassen, sondern man muss auch wirklich das verstehen, was im Maschinenraum einer Institution läuft.
3. Offen sein für Veränderungen: Es wird immer turbulenter und man darf das Ganze nicht nur als Risiko sehen, sondern als Entstehung neuer Möglichkeiten und aus den Veränderungen Chancen abzuleiten für die jeweilige Institution.

### /// Interview & Textbasis Jutta Jelinski

IT'S OWL

# it's OWL Makeathon: 15.000 Euro für die besten Ideen

Die Gewinner des it's OWL Makeathons stehen fest: Sarah Schröder, Luca Hermes und Philip Kenneweg von der Universität Bielefeld haben im Bereich der Daten-Challenges gewonnen. Mit ihrem Programm können Unternehmen erkennen, wann ein hoher und teurer Energieverbrauch droht und frühzeitig gegensteuern. Dafür erhalten sie ein Preisgeld von 10.000 Euro. Der Ansatz soll im Rahmen eines it's OWL Projekts mit bis zu 1 Mio. Euro Förderung weiterentwickelt werden. Gewinner der Ideen-Challenges sind Magdalena Förster, David Gense, Maurice Moszczyński und Giulia Neumann (Wago und Fraunhofer IEM). Sie werden für ihre innovative Idee zum Energiesparen in Großwäschereien mit einem Preisgeld von 5.000 Euro ausgezeichnet. Insgesamt haben 120 kreative Köpfe vom 21.-23. September an 19 Aufgaben (Challenges) gearbeitet, die 20 Unternehmen aus OWL gestellt haben. Das Preisgeld von 15.000 Euro wurde von der Sparkasse Paderborn-Detmold bereitgestellt.

it's OWL Geschäftsführer Günter Korder ist begeistert von den Ergebnissen: „In diesen schwierigen Zeiten müssen Unternehmen neue Wege gehen. Der Makeathon ist genau der richtige Weg. Die 27 Teams mit Nachwuchskräften aus Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Start-ups haben exzellente Arbeit geleistet. Ich bin überzeugt, dass die Unternehmen viele der Ideen verwirklichen. Und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten neue Methoden der Innovationsentwicklung ausprobieren, Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen“. Der Spitzencluster it's OWL organisierte den Makeathon zusammen mit seinen Initiativen KI-Marktplatz und dem Kompetenzzentrum Arbeitswelt.Plus sowie dem Fraunhofer IEM und dem Heinz Nixdorf Institut.

Bei so vielen guten Ideen und enormer Dynamik stand die Jury vor einer schwierigen Entscheidung: „Die Präsentationen waren auf einem sehr hohen Niveau. Es hat gutgetan, die vielen inspirierenden Ideen und die tatkräftigen Teams zu sehen. Sie sind Mutmacher in der Zeitenwende. Wir soll-

ten die Ideen der Teams und die Aufbruchstimmung des Makeathons mit in die Unternehmen nehmen“, sagt Andreas Trotz. Der Sparkassen-Vorstand hat am Freitagabend zusammen mit Dr. Stefan Breit (Miele), Oliver Flaskämper (Priority AG), Frank Maier (Lenze) und Almut Rademacher (owl maschinenbau e.V.) die Gewinnerteams des Makeathons ausgewählt.

### Intelligentes Energiemanagement

Wenn überplanmäßig viel Energie verbraucht wird, spricht man von Lastspitzen. Diese Lastspitzen sind für Unternehmen sehr teuer und schwer vorherzusagen. Eine Lösung für diese Herausforderung zu finden, war Inhalt der Challenge von Weidmüller (Detmold) und Hesse (Paderborn), mit der sich Sarah Schröder, Luca Hermes und Philip Kenneweg von der Universität Bielefeld auseinandergesetzt haben. Auf Grundlage von Daten zum Energieverbrauch der Unternehmen haben sie ein Programm geschrieben, das die Lastspitzen anzeigt und entsprechende Gegenmaßnahmen vorschlägt, wie beispielweise Home Office anordnen, Klima-

anlage ausschalten oder Produktionsprozesse beenden. „Kurzfristige Lastspitzen können wir schon mit einer sehr hohen Genauigkeit identifizieren. Wenn wir noch weiter programmieren, können wir auch mittelfristige Vorhersagen treffen“, erläutert Philip Kenneweg. Und das Programm gibt auch langfristige Empfehlungen, wie bei-



**Wasseraufbereitung  
Tormöllen**

- Enteisenung
- Enthärtung
- Filterung
- Dosierung

Neu- & Gebrauchtanlagen, Reparatur & Wartung aller Gerätetypen  
Telefon: 02 51/ 31 10 48 · Fax: 02 51/ 31 10 40 · [www.tormoellen.de](http://www.tormoellen.de)



Die Sieger des it's OWL Makeathon #zeitenwendeowl können sich über ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro freuen.

spielsweise Notfallaggregate oder Batterien anschaffen, Solar-Panels installieren oder Gebäude modernisieren. „Der Makeathon war eine tolle Erfahrung. Wir konnten das Wissen über maschinelles Lernen, das wir an der Uni erworben haben, anwenden und Lösungen entwickeln. Und wir haben direkt die Ergebnisse gesehen“, verdeutlicht Kenneweg. Jurymitglied Stefan Breit ist begeistert: „Insbesondere in der aktuellen Zeit ist ein intelligentes Energiemanagement ein Riesenthema für die Unternehmen. Wir sehen ein großes Potenzial in der Lösung. Daher wollen wir sie in einem it's OWL Projekt weiterentwickeln und für alle Unternehmen verfügbar machen. Miele ist auf jeden Fall dabei.“

### Wäsche trocknen neu gedacht

In Großwäschereien sind Trockner die größten Energiefresser. Hintergrund ist, dass die Wäsche zunächst erhitzt und dann wieder heruntergekühlt wird, damit die Beschäftigten die getrocknete Wäsche entnehmen können. Das Team mit Maurice Moszczynski (Wago), Magdalena Förster, David Gense und Giulia Neumann (Fraunhofer IEM) hat den Prozess völlig neu gedacht und ein 3-Zonen Trockensystem entwickelt. Anstatt nebeneinander, werden die Trockner übereinander angeordnet und durch Klappen nach unten miteinander verbunden. Die Wäsche wird durch ein Ansaugsystem oben eingefüllt und durchläuft die drei Zonen, bis sie unten über ein Förderband abtransportiert wird. Dabei wird die Temperatur sukzessive reduziert. Dadurch kann Energie von 20 bis 50 Prozent eingespart und die Beschäftigten entlastet werden. „Als interdisziplinäres Team haben wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf das Problem geschaut und sind dann nach vielen Diskussionen auf die Lösung gekommen. Das war eine spannende Erfahrung, die ich gut für meine weitere Arbeit nutzen kann“, berichtet Magdalena Förster. Dr. Mathias Wöhler von Kannegiesser ist begeistert: „Manchmal braucht es den unver-

stellten Blick von außen, um auf eine naheliegende Lösung zu kommen. Die Idee erscheint mir sehr gut umsetzbar. Wir werden das jetzt im Unternehmen prüfen.“

### Der it's OWL Makeathon

Ein Makeathon ist ein Wettbewerb, bei dem Teams zusammenarbeiten, um neue Produkte oder Lösungen für bestehende Probleme zu entwickeln. Der Begriff setzt sich zusammen aus ‚make‘ (englisch für machen) und Marathon. Insgesamt 20 Unternehmen suchten beim Makeathon #zeitenwendeowl Lösungen für ihre konkreten Herausforderungen. Darunter waren it's OWL Unternehmen wie Weidmüller, Miele, NTT Data Business Solutions, Böllhoff, Kannegiesser oder Wago. Die Herausforderungen (Challenges) waren in zwei Arten unterteilt: In Ideation-Challenges entwickelten die Teilnehmenden kreative Ideen, Konzepte und Modelle, während die Teams in Data-Challenges spezifische Programm-Codes zur Analyse und Auswertung realer Unternehmensdaten erarbeiteten.

Der it's OWL Makeathon ist ein Erfolgsformat. Bereits 2020 veranstaltete it's OWL den Makeathon #horizonteOWL und suchte Ideen, wie die Wirtschaft gestärkt aus der Corona-Krise kommt. Die Gewinner-Idee war die App „ServiceNavigator“. Tritt ein Problem an einer Maschine auf, hilft die App dank einem Diagnosetool unter anderem den Fehler zu kategorisieren und bietet direkt Lösungen für das Problem an. Im Anschluss hat das Gewinnerteam die Idee mit bis zu einer Million Euro Förderung im Spitzencluster umgesetzt. Aus dem damaligen Makeathon-Sieger und dem späteren it's OWL Projekt ist unter anderem das Start-up FINDIQ entstanden.

/// [www.ki-marktplatz.com/zeitenwendeowl](http://www.ki-marktplatz.com/zeitenwendeowl)



**HEIKO BICK**  
AKTENVERNICHTUNG

HEIKO BICK Aktenvernichtung GmbH & Co. KG | Hakenbusch 7 | 49078 Osnabrück  
Telefon: 0541 2007790 | Telefax: 0541 20077922 | [bick@aktenvernichtung-bick.de](mailto:bick@aktenvernichtung-bick.de)

[www.aktenvernichtung-bick.de](http://www.aktenvernichtung-bick.de)

**Mit Sicherheit für Sie da!**

SWTE NETZ GMBH & CO. KG

# SWTE Netz und Fachbetriebe gründen Installateurausschuss

Die Fachbetriebe der Innung Sanitär, Heizung, Klima und Klempnerei Steinfurt (SHK-Innung) und die SWTE Netz arbeiten ab sofort noch enger zusammen. Während der jüngsten Innungsversammlung sprachen sich die Vertreter der SHK-Innung Steinfurt und der Netzgesellschaft der Stadtwerke Tecklenburger Land für die Gründung eines gemeinsamen Installateurausschusses aus.

**A**ls Gastgeber hatte die SWTE Netz die Vertreter der Innungsbetriebe auf das Gelände der Stadtwerke Tecklenburger Land eingeladen. Die Stadtwerke-Tochter SWTE Netz betreibt unter anderem die Strom- und Erdgasnetze in Hörstel, Hopsten, Ibbenbüren, Lotte, Mettingen, Recke und Westerkappeln.

Von Seiten der SWTE Netz sind Andre Freude als Vorsitzender und Ludger Hugenroth im neu gegründeten Installateurausschuss vertreten. Für die Fach-Unternehmen

engagieren sich Stephan Bäumeier und Kay Büscher im Installateurausschuss. Dafür sprachen sich die Teilnehmer der Innungsversammlung aus.

## Wärmewende und Erneuerbare Energien

Als größter Netzbetreiber im Kreis Steinfurt macht sich die SWTE Netz stark für die Wärmewende und den Einsatz erneuerbarer Energien in ihrem Netzgebiet. Wie das konkret aussieht, darüber informierten der Technische Leiter, Michael Bußmann, und sein Team während der Innungsversammlung. So verzeichnet die SWTE Netz aktuell in ihrem Versorgungsgebiet etwa 7.800 Erzeugungsanlagen – das Gros davon PV-Anlagen – mit einer kumulierten Leistung von 186 Megawatt pro Jahr. In Sachen Wärmeversorgung entwickelt die SWTE Netz aktuell Alternativen zum klassischen Erdgasnetz. Eine davon ist ein Kalte-Nahwärme-Netz, das aktuell für Quartiere in Mettingen und Hörstel vorbereitet wird. Ein solches Netz sammelt Umweltwärme, in diesem Fall Geothermie, und transportiert diese mit ge-



**OTTENSMEIER TGA**  
INGENIEURBÜRO

**DIE SPEZIALISTEN  
AUS DER REGION OWL**  
für die Planung Ihrer technischen  
Gebäudeausrüstung!

Technologiepark 31  
33100 Paderborn

Tel.: 05251/69 99 8-0  
Fax: 05251/69 99 8-19

E-Mail: [info@ottensmeier-tga.de](mailto:info@ottensmeier-tga.de)  
Web: [ottensmeier-tga.de](http://ottensmeier-tga.de)



AKTENVERNICHTUNG    DIGITALISIERUNG    ARCHIVIERUNG

Alles. Perfekt.

**documentus**  
Ihre Daten. Rundum sicher.

In der Heide 2  
33428 Harsewinkel  
Tel. +49 (2588) 520  
Fax +49 (2588) 930120  
[info@documentus-owl.de](mailto:info@documentus-owl.de)

[www.documentus.de](http://www.documentus.de)



Auf Einladung der SWTE Netz kamen die Mitglieder der SHK-Innung Steinfurt auf dem Stadtwerke-Gelände in Ibbenbüren zusammen.

ringen Vorlauftemperaturen von 5 bis 20 Grad Celsius über ein Rohrsystem zu den einzelnen Wohneinheiten, wo mittels Wärmepumpen im Gebäude die benötigte Temperatur erreicht wird. Unterstützt wird das Netz nach Möglichkeit von zentralen PV-Anlagen im Quartier. Wie Andre Freude, Leiter Netzvertrieb und Vertragsmanagement, erläuterte, verursacht das Netz dank seiner hohen Effizienz nur niedrige Verbrauchskosten.

### Notfallplan Gas war Thema

Als Ansprechpartner der SWTE Netz für die Installateure informierte Ludger Hugenroth über das Thema Inbetriebsetzung von Anlagen, insbesondere von Wärmepumpen, sowie die Prozesse zur An- und Abmeldung von Mess-einrichtungen im Gebiet der SWTE Netz. Michael Bußmann gab einen Überblick über den sogenannten Notfallplan Gas. Der Technische Leiter der SWTE Netz erläuterte, welche Aufgabe dem Verteilnetzbetreiber in der aktuellen Gasmangellage zukommt, welche Kunden bei Ausrufen der Notfallstufe als geschützt gelten und welche Vorkehrungen die Verteilnetzbetreiber bisher getroffen haben. So sieht der Notfallplan Gas den Schutz

von Privatkunden und sozialen Einrichtungen vor. Ziel ist es, deren Versorgungssicherheit in einer etwaigen Gasmangel-lage zu gewährleisten.

/// [www.swte-netz.de](http://www.swte-netz.de)



Sicherheits-Lkw zur Abholung Ihrer vertraulichen Unterlagen

## Akten- und Datenträgervernichtung

- ✔ Gestellung von zugriffssicheren Sammelbehältern
- ✔ Alternativ Selbstanlieferung nach Terminabsprache
- ✔ Modernste Anlagentechnik bis Schutzklasse 3 und Sicherheitsstufe 4
- ✔ Vernichtung nach DIN 663399 gem. BDSG und DSGVO
- ✔ Mit Übernahme und Vernichtungszertifikat für Sie
- ✔ Nachhaltiges Wertstoff-recycling



**DREKOPF RECYCLINGZENTRUM BÜNDE GMBH**  
 Tiesloh 1 • 33739 Bielefeld / Jöllenbeck  
 Tel. 05223 1771-0 • Fax 05223 1771-17 • [buende@drekoepf.de](mailto:buende@drekoepf.de)  
[www.drekopf-aktenvernichtung.de](http://www.drekopf-aktenvernichtung.de)

## HAGEDORN UNTERNEHMENSGRUPPE

# Mit frischem Wind in Richtung Energiewende

Die Hagedorn Unternehmensgruppe gilt als Marktführer im Bereich Windanlagenrückbau und ist gerüstet für den Ausbau von Windkraft.

**B**ereits 2030 sollen 80 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energien stammen – so die Pläne der deutschen Bundesregierung. Um das zu erreichen, soll der Beitrag von Windenergie deutlich wachsen. Fest steht aber schon jetzt: Der Zubau neuer Windenergieanlagen stellt nicht allein die Lösung dar. Genau hier setzt die Hagedorn Unternehmensgruppe an. Der Gütersloher Familienbetrieb hat in den letzten Jahren große Kompetenzen beim Rückbau von Windenergieanlagen aufgebaut und seit 2012 mehrere hundert Anlagen zurückgebaut und recycelt.

allerdings voraus, dass in den kommenden Jahren unzählige veraltete Anlagen zurückgebaut werden. Doch das Repowering stockt. „Weil der Strom gerade zu so hohen Preisen gehandelt wird wie noch nie, profitieren Ökostromerzeuger wie die Betreiber alter Windparks. Auslaufende Betriebsgenehmigungen werden heute um fünf oder zehn Jahre verlängert – und das halte ich für kurzfristig“, so Kreimer. Die Politik müsse das Repowering voranbringen, denn von einem kontinuierlichen Repowering, sagt er, würde die ganze Energiewende profitieren. Kommt es dazu, erwartet die Branche eine große Welle beim Rückbau alter Windkraftanlagen. Weil die Facharbeiter fehlen und die Kranverfüg-



Bis zu vier Wochen kann es dauern, eine einzige Anlage fachgerecht zurückzubauen



Im Windpark Karstädt-Waterloo werden insgesamt 20 Windanlagen zurückgebaut und ein Repowering von sieben leistungsstarken Anlagen findet statt

Seit Februar dieses Jahres ist Hagedorn damit beauftragt, im Windpark Karstädt-Waterloo insgesamt 20 Windenergieanlagen vom Typ Nordex N60 zurückzubauen. Gleichzeitig findet hier ein Repowering von sieben neuen leistungsstarken Vestas Anlagen V-162 statt. „Repowering stellt die wirkungsvollste Maßnahme dar, um Windstrom effektiv zuzubauen. Neue Anlagen können bis zu neun Mal mehr Energie erzeugen als alte. Hinzu kommt, dass bewährte Standorte weiter sinnvoll genutzt werden und weniger neue Flächen versiegelt werden müssen“, betont Frank Kreimer, Geschäftsführer der Hagedorn Service GmbH. Das setze

barkeit begrenzt ist, könne das zum Problem werden. Doch Hagedorn ist vorbereitet. Das Projekt in Karstädt-Waterloo ist beispielhaft für die Arbeit des Teams.

### **Windservice-Abteilung und Kranunternehmen stärken das Portfolio**

Angeboten wird das gesamte Spektrum – von der Demontage über die fachgerechte Entsorgung und das Recycling, den Rück- oder Neubau von Zuwegungen bis zur Weitervermarktung. Auch der Service und die Wartung von



Seit 2021 hat Hagedorn eine eigene Windservice-Abteilung

Windkraftanlagen gehörten zum Leistungsportfolio des Unternehmens. Seit letztem Jahr hatte Hagedorn durch den Zuwachs einer eigenen Windservice-Abteilung, dem Windservice Nord aus Bremen, sowie dem Großzugang des rheinländischen Kranunternehmens Wasel seine Kompetenzen weiter ausgebaut. Am Markt kann sich das Familienunternehmen nun breiter und stärker aufstellen. „Dass wir alles aus einer Hand anbieten, bietet unseren Kunden enorme Vorteile“, sagt Kreimer.

### 97 Prozent sind recyclingfähig

Arbeit gibt es in den kommenden Jahren genug. Durch das Auslaufen der EEG-Förderung müssen bis 2025 bereits mehr als 8.000 Anlagen zurückgebaut werden – nun werden es noch mehr. Die Branche rüstet sich daher dafür, in naher Zukunft unzählige ausgediente Anlagen abzubauen, zu recyceln und neue Anlagen zu errichten. Die Ansprüche an den Rückbau sind vielfältig: Windenergieanlagen sollen zügig, günstig und umweltfreundlich zurückgebaut werden. Allerdings ist der Rückbau sehr aufwendig. Bis zu vier Wochen kann es dauern, eine einzige Anlage fachgerecht zurückzubauen.

Windenergieanlagen bestehen aus großen Mengen verschiedener Baustoffe, die möglichst zurück in die Wertschöpfungskette geführt werden sollen. Aus den

demontierten Anlagen können etwa 97 Prozent der Komponenten recycelt und wiederverwertet werden. Dabei machen Stahl und Beton mit gut 60 beziehungsweise 30 Prozent die größte Masse aus. Je nach Art der Anlage kann der Anteil von Beton allerdings auf mehr als 80 Prozent wachsen. Insgesamt fielen allein 2021 bereits über 3 Millionen Tonnen Betonschutt an. Entspricht das Material der vorgeschriebenen Güte, kann es direkt vor Ort wiedereingebaut werden.

Ausgediente Rotorblätter zerlegt Hagedorn mittels modernster Sägetechnik ebenfalls direkt auf der Baustelle. Die anschließend fachgerechte, zertifizierte Entsorgung und Verwertung sämtlicher GFK- und auch CFK-Bestandteile einer Windenergieanlage versteht sich für die Rückbauprofis von selbst. Für die Demontage der Rotoren mit samt der Rotorblätter setzt das Team Spezialwerkzeuge sowie in Kooperation mit dem Krandienstleister Wasel entsprechende Krane ein.

„Uns ist bewusst, dass wir in den nächsten Jahren enormen Herausforderungen entgegentreten. Doch wir sind gut gerüstet, um unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten und an der Zukunft mitzuarbeiten“, sagt Geschäftsführer Kreimer.

/// [www.unternehmensgruppe-hagedorn.de](http://www.unternehmensgruppe-hagedorn.de)

# Machbarkeitsstudie zur grünen Transformation des Wärmenetzes

In einer mit 600.000 Euro durch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle geförderten Studie entwickelt BS Energy zukunftsweisende Lösungen für die CO<sub>2</sub>-freie Wärmeerzeugung von Morgen.

**D**ie Lösungsansätze für eine grüne Transformation von Netz und Heizwerk von BS Energy im Braunschweiger Stadtteil Ölper werden in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Die Studie wird mit einem Höchstbetrag von 600.000 Euro aus Bundesmitteln gefördert. "Die Besonderheit des aktuellen Projektes ist, dass mit der Studie ein bereits bestehendes Wärmenetz komplett CO<sub>2</sub>-frei werden soll. Vorhaben dieser Art werden in der Regel nur bei Neubauquartieren umgesetzt. Damit könnte die Transformation hin zu einer vollständigen erneuerbaren Wärmeerzeugung am Standort Ölper auch wegweisend für zukünftige Projekte im Stadtgebiet Braunschweig werden", sagt Dr. Volker Lang, Vorstandsmitglied der BS Energy Gruppe.

## Das Wärmenetz Ölper liefert bereits heute Wärme aus Biogas

Das Wärmenetz Ölper am nordwestlichen Rand von Braunschweig ist das größte Inselnetz der Stadt und versorgt Liegenschaften im anliegenden Stadtteil Kanzlerfeld, da-

runter die Physikalisch-Technische Bundesanstalt sowie das Thünen-Institut. Die jährliche Wärmeerzeugung beträgt etwa 40 Gigawattstunden (GWh). 65 Prozent der Wärmeerzeugung stammen bereits heute aus erneuerbaren Energien, etwa die Hälfte davon aus der Erzeugung mit Biogas (32 Prozent).

"Das Wärmenetz ist über einen direkten Anschluss an eine Biogasanlage des Abwasserverbandes Braunschweig in Hillerse angebunden. Die vorhandene Biogasleitung bietet eine sehr gute Voraussetzung für die Umsetzung der grünen Transformation. Zudem schafft die Nutzung des Biogases gerade in Krisenzeiten ein hohes Maß an Sicherheit", erklärt Maximilian Bohr, Abteilungsleiter des Vertriebes Individualkunden und verantwortlich für dieses Projekt.

## Wärmeerzeugung aus lokal erzeugten erneuerbaren Energien

Die Zielsetzung für das grüne Wärmenetz im Stadtteil Ölper ist es, eine deutliche CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Wärmeerzeugung und -verteilung zu erreichen. Vorgesehen ist, mindestens 90 Prozent erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung einzusetzen und diese in unmittelbarer Nähe zu gewinnen. Dafür soll das Biogas weiterhin möglichst effizient genutzt werden. Biomethan und andere Gase aus dem öffentlichen Verteilnetz sollen zukünftig nur noch bedingt und als Reserve zum Einsatz kommen. Aktuelle Überlegungen gehen von einer maximalen Einbindung fossiler Energien kleiner zehn Prozent aus, zur Abdeckung von Spitzenlasten im Winter. Die Machbarkeitsstudie sieht die Untersuchung verschiedener regenerativer Erzeugungstechnologien vor. Varianten für die zukünftige grüne Erzeugung am Standort Ölper sind Umweltwärme mittels Abwasserwärmepumpe, solare Energie - wie Solarthermie und Photovoltaik auf den umliegenden Freiflächen des Heizwerkes - sowie Geothermie. Ein besonderer Fokus liegt darauf, eine für den Standort optimale Kombination dieser Technologien im Zusammenspiel mit einer ökologisch und ökonomisch sinnvollen Nutzung des Biogases zu bestimmen.



**ZIMMERMANN**

**MIT UNS WIRD'S NACHHALTIG.**  
WIR KÜMMERN UNS SEIT 1962 UM DIE UMWELTGERECHTE ENTSORGUNG VON SONDERABFÄLLEN.

BEHANDLUNG | VERWERTUNG | ENTSORGUNG | ENGINEERING  
UMWELTANALYTIK | INDUSTRIESERVICE | ABSCHIEDERSERVICE

[www.zimmermann-gruppe.com](http://www.zimmermann-gruppe.com)

Gesamtansicht Heizwerk Ölper.

### Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit im Einklang

Die von BS Energy geplante Machbarkeitsstudie will das Wärmenetzsystem in Ölper als Ganzes neu konzipieren und Erfahrungen aus diesem wegweisenden Projekt auf andere Stadtnetze übertragen. Die angestrebte Wärmeerzeugung soll dabei Klimaschutz und Klimafolgenanpassung, Bezahlbarkeit und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen.

Umgesetzt wird das Projekt über das Förderprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BaFa), "Wärmenetzsysteme 4.0". Die Realisierung soll sich an die Machbarkeitsstudie anschließen und über eine Förderung in dem Nachfolgeprogramm "Bundesförderung effiziente Wärmenetze" erfolgen.

/// [www.bs-energy.de](http://www.bs-energy.de)



- > Datenlöschung
- > Refurbishment
- > Recycling

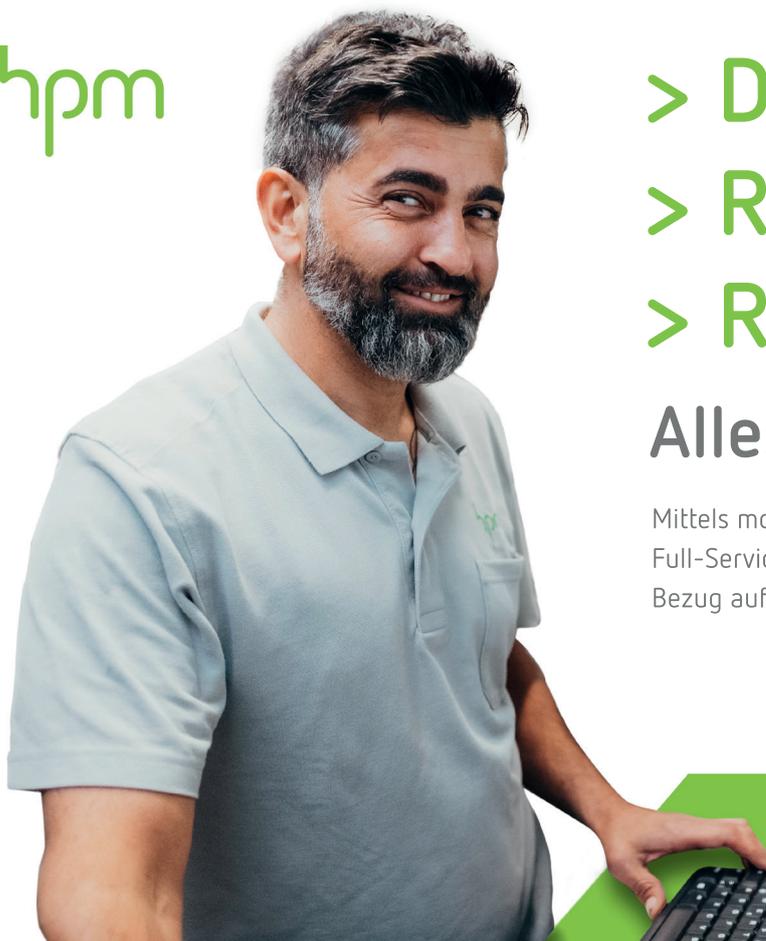
**Alles aus einer Hand.**

Mittels modernster Technologien bieten wir Ihnen als Full-Service Dienstleister den höchsten Standard in Bezug auf Datensicherheit bei der Entsorgung.

Alle Informationen und weitere Leistungen finden Sie hier:



[umweltmanager.net](http://umweltmanager.net)





DEOS AG

# Mit Gebäudeautomation schnell Energiekosten reduzieren

DEOS AG aus Rheine bietet seit 55 Jahren moderne Lösungen.

**E**twa 75 Prozent des gesamten Energieverbrauchs eines Nichtwohngebäudes fallen für das Heizen und Kühlen an. Hier liegt das größte Einsparpotenzial im Gebäudebetrieb. Die einfachste Lösung liegt in der Optimierung des Zusammenspiels von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage (HLK) mit anderen technischen Gebäudekomponenten. Durch schnell umsetzbare kabellose Lösun-

gen und eine effizientere Anlagenregelung mittels moderner Gebäudeautomation reduzieren Gebäudebesitzer ihre laufenden Heizkosten. Auch die vorgeschriebene maximale Raumtemperatur von 19 °C in öffentlichen Gebäuden kann man so leicht, schnell und wirtschaftlich umsetzen.

Genau hier setzt die DEOS AG aus Rheine an: Um diese Einsparpotenziale zu nutzen, bietet sie eigenentwickelte

Lösungen und Dienstleistungen für die energetische Gebäudeoptimierung. Das Unternehmen entwickelt und produziert Lösungen zur Energieeinsparung in Büros, Hotels oder öffentlichen Einrichtungen. Ein DEOS Geschäftsbereich bietet als Spezialist für die Planung und den Bau von Gebäudeautomations-systemen für HLK-Anlagen die notwendigen Service- und Wartungsdienstleistungen im Umkreis von Rheine und Oberhausen an. Seit über 55 Jahren gestaltet die DEOS AG – seit Mai 2022 als Teil der schwedischen Regim Gruppe – den schnelllebigen Markt der Gebäudeautomation aktiv mit und setzt auch für die Zukunft wichtige Impulse.

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung von Gebäuden enorm an Bedeutung zugenommen. Themen

**Wir stehen auch auf Stahl. Nur anders!**

**JANNECK**  
Stahlhallen & Stahlbau

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

wie IoT, Fernwartung, LoRaWAN Funk-Sensoranbindungen oder IT-Sicherheit sind bedeutsamer denn je.

Ein Beispiel für eine innovative DEOS Lösung: das batterie-lose LoRaWAN Heizkörperthermostat DEOS TEO. Durch die drastisch reduzierten Gaslieferungen aus Russland müssen sich Gebäudebesitzer auf harte Zeiten vorbereiten. Die Bundesnetzagentur rät, die Temperatur der Raumheizung in Nichtwohngebäuden um ein paar Grad zu senken. Nun suchen Gebäudebetreiber und -besitzer nach einer unkomplizierten Lösung, die auch im laufenden Gebäudebetrieb zu installieren ist. Das patentierte LoRaWAN Heizkörperthermostat DEOS TEO hilft, die Heizungstemperatur im Raum zu senken. Dazu ersetzt DEOS TEO einfach die alten Heizkörperthermostate. Die Stromversorgung erfolgt kabellos über den eingebauten Thermogenerator, ist daher batterie-los und spart somit Kosten und Serviceaufwände. Die Temperatureinstellung und Bedienung erfolgt zentral, über einen Standard-Internetbrowser und per LoRaWAN Funkanbindung.

Die Kombination aus LoRaWAN Produkten und vorhandener Heizung-, Lüftungs-, und Klimatechnik bietet viele neue Anwendungsfälle: Zur weiteren Heizkostenreduzierung können z. B. LoRaWAN Präsenzsensoren in Räumen nachgerüstet werden. Werden Räume für längere Zeit nicht genutzt, wird die Heizleistung bedarfsgerecht und vollautomatisch reduziert. Die großen Vorteile: LoRaWAN Sensoren werden per Batterien betrieben, die bis zu zehn Jahre halten, und haben eine sehr hohe Reichweite. Auf kostspielige Verkabelung kann daher verzichtet werden.

Als weiteren Ausbauschritt kann die Energiezählerablesung per Funk erfolgen und die Daten können für das Energiemonitoring und -reporting genutzt werden. So kommt man den „Energiefressern“ im Gebäude weiter auf die Schliche. Optimistisch schaut die DEOS AG in Richtung Zukunft: Der Gebäudeautomationsmarkt bietet gerade in diesen Zeiten ein starkes Wachstumspotenzial und sichere Arbeitsplätze.



Denn die Energiewende und das Thema Nachhaltigkeit haben in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung zugenommen. So sieht das Ziel 2030 der deutschen Energiewende eine Senkung des Primärenergieverbrauchs um 27 % gegenüber 2008 vor. Dazu liefert die energetische Optimierung von Bestandsgebäuden einen großen Beitrag. Die DEOS AG möchte der schleppenden Sanierungsquote von nur ca. 1 % p. a. entgegenwirken und mit ihren Lösungen und Produkten neue Anreize schaffen.

Als lokaler Ausbildungsbetrieb bietet DEOS vielfältige Berufseinstiegsmöglichkeiten und spannende Entwicklungsperspektiven für junge Menschen – kaufmännisch sowie technisch. 2022 arbeiten knapp 200 Mitarbeiter bei der DEOS AG und 18 Jugendliche durchlaufen das Ausbildungsprogramm. Für das perspektivische Wachstum investierte das Unternehmen 2014 in den architektonisch imposanten Neubau in Rheine und schuf so moderne Arbeitsplätze für neue Mitarbeiter.

Die DEOS AG freut sich auf die Zukunft getreu dem Motto: Für Gebäude, die begeistern.

/// [www.deos-ag.com](http://www.deos-ag.com)



**BENTHEIMER STAHL- UND HALLENBAU**

GmbH & Co. KG

Industriebau · Stahlbau · Anlagenbau

Industriestraße 1 · 48455 Bad Bentheim · Tel. +49(0)5922 9046-0 · [info@bsh-stahl.de](mailto:info@bsh-stahl.de) · [www.bsh-stahl.de](http://www.bsh-stahl.de)

*Immer Ihr Partner,  
wenn's besonders schwer wird.*





MEISTERSTÜCK-HAUS

# Aktiver Klimaschutz gepaart mit hohem Komfort

Seit Jahren wächst in Deutschland der Anteil an Fertighäusern – auch im Gewerbe- und Zweckbau. Der nachhaltige, natürliche Baustoff Holz liegt im Trend: Er sorgt für ein angenehmes und gesundes Raumklima und ermöglicht es Unternehmen und Kommunen zudem, ökologisch und klimaneutral zu bauen.

**D**er bewusste Umgang mit Ressourcen, Energie einzusparen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und den ökologischen Fußabdruck klein zu halten, wird immer wichtiger. Nachhaltige Produkte erhalten daher einen immer größeren Stellenwert in der Gesellschaft. Das gilt besonders für Investitionen wie z. B. den Kauf von Autos oder eben auch beim Bau von Gebäuden. „Holz-Fertigbau trifft genau diesen Nerv“, sagt Peter Brendel, Key Account Manager beim Hamelner Holz-Fertigbau-Spezialisten Meisterstück-HAUS. „Wer sich heute für den Bau eines Gebäudes aus Holz entscheidet, leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und gestaltet eine klimaneutrale Zukunft.“

## Energie sparen – CO<sub>2</sub> binden

„Der Holzbau entlastet die Umwelt und schont begrenzte Ressourcen“, erklärt Brendel. „Gegenüber konventionell er-

richteten Gebäuden in Nassbauweise spart allein schon die Gewinnung des Naturstoffes Holz und seine Verarbeitung Energie ein, was wiederum weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß bedeutet.“ Zudem bindet das Bauholz erhebliche Mengen des Treibhausgases CO<sub>2</sub> und entlastet damit die Atmosphäre: Holz nimmt in seiner Wachstumsphase klimaschädliches CO<sub>2</sub> auf, lagert Kohlenstoff (C) ein und gibt den lebenswichtigen Sauerstoff (O<sub>2</sub>) an die Umwelt zurück. Wird das Stammholz als langlebiger Baustoff genutzt – z. B. für Gebäude in Holz-Fertigbauweise, bleibt der Kohlenstoff eingelagert. Gebaut wird damit ein nachhaltiger CO<sub>2</sub>-Speicher.“

## „Ein Holz-Fertigbau“ – in 23 Sekunden

Rund zehn Fichten werden heute benötigt, um die Wand-, Decken- und Dachelemente für einen Holz-Fertigbau mit rund 140 qm Büro- oder Nutzfläche herzustellen. Diese

**MODERSOHN®**  
Stainless Steel

**MOSO® Systemprodukte für  
Betonfertigteilfassaden und  
Verblendmauerwerk**

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG  
Industriestraße 23 • 32139 Spenge • Tel.: +49 5225 8799-0  
info@modersohn.de • www.modersohn.eu

**EDELSTAHL®  
Rost  
frei**

**Nachhaltig  
energiesparend  
umweltschonend  
bauen!**

Projekt Bricks in Berlin-Schöneberg, Standard- und Sonderkonsolen



Mit der Holz-Fertigbauweise lassen sich bestehende Gebäude durch Anbau oder Aufstockung auch kurzfristig erweitern und zugleich energetisch sanieren – z.B. mit einer Photovoltaik-Anlage.



Individuell: Holz-Fertigbau ermöglicht eine freie Architektur-Planung – egal ob für kleinere Praxen, Filialen oder größere Verwaltungs- und Industriebauten.

Menge wächst in deutschen Wäldern aktuell in nur 23 Sekunden nach. Dabei sorgt das Prinzip der nachhaltigen Waldbewirtschaftung dafür, dass nie mehr Holz geschlagen wird, als nachwächst.

**Bauen mit Holz: schnell, nachhaltig, zukunftssicher**

Und noch einen weiteren Vorteil bietet der Holz-Fertigbau: Das verarbeitete Fichtenholz besitzt eine sehr gute Wärmeleitfähigkeit von gerade einmal 0,13 Watt pro Quadratmeter und Kelvin. Beim Holz-Fertigbau wird das holzbasierte Tafelwerk im Zuge der industriellen Vorfertigung konstruiert, mit Dämmung gefüllt und verschlossen. Die so entstehenden Wand-, Dach- und Deckenelemente, die Wärme nur sehr langsam nach außen abgeben, werden dann auf der Baustelle in nur wenigen Tagen montiert.

**Energieeffizient, smart und komfortabel**

Über ein Viertel der Holz-Fertigbauten ist heute bereits so fortschrittlich geplant, dass sie mehr Energie erzeugen, als im Jahresverlauf verbraucht wird. Sie sind mit einer Photovoltaikanlage inkl. Batteriespeicher geplant und meist mit Wärmepumpe, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Smart-Home-System für leicht optimierbaren Energieverbrauch ausgestattet.

„Die Entscheidung für den Bau eines nachhaltigen Zweck- oder Gewerbebaus in Holz-Fertigbauweise ist eine bewusste Entscheidung – pro Klima- und Umweltschutz, aber auch für einen zeitgemäßen, energieeffizienten Technik-Standard, einen überdurchschnittlich hohen Nutzkomfort und letztlich für mehr Lebensqualität über mehrere Generationen“, so Brendel.

/// [www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de)

# HALLENBAU VOM PROFI!

Wir setzen neue Maßstäbe für Ihr Hallenprojekt.



[www.stahlquadrat.com](http://www.stahlquadrat.com)  
Lilienthalstr. 28a · 49716 Meppen

Hallenbau · Umbau + Sanierung  
Anbauten · Bedachungen

Ihre Herausforderung, unser Job: **Sichere Entsorgung** von Akten, Altpapier, Folien und Computer-Festplatten



*bequem entsorgt – sicher verwertet*

**STÜCKE Rohstoff-Recycling GmbH**

Buschortstraße 52-54 · 32107 Bad Salzufen  
Fon: 05221 70347 · [www.stuecke-gmbh.de](http://www.stuecke-gmbh.de)



WILHELM MODERSOHN GMBH & CO. KG

# Edelstahl Rostfrei – idealer Werkstoff für nachhaltiges Bauen

Immer mehr Architekten und Planer folgen dem Trend des umweltbewussten Bauens, da auch die Immobilienkäufer zunehmend auf die Ressourceneffizienz und den Klimaschutz großen Wert legen.

**D**ementsprechend achten Entscheider im Baugewerbe, die dem Nachhaltigkeitskonzept folgen, bei den Ausschreibungen darauf, ob ein Lieferant bzw. Anbieter sogenannte EPDs (Environmental Product Declarations) aufweisen kann. EPDs gelten als das wichtigste Informationsmittel zur Nachhaltigkeitsbewertung von Bauprodukten in Gebäuden und nehmen daher einen festen Platz in den Zertifizierungs-



## SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

[www.rrr-bau.de/referenzen](http://www.rrr-bau.de/referenzen)

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH  
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage  
 T 05232 979890 • F 05232 9798970  
[info@rrr-bau.de](mailto:info@rrr-bau.de) • [www.rrr-bau.de](http://www.rrr-bau.de)

systemen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude, BNB) ein. Aber auch für die international führenden Zertifizierungssysteme, wie BREEAM (UK) und LEED (USA), sind diese von großer Bedeutung für die Beurteilung von Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund gewinnt Edelstahl Rostfrei als bewehrter Werkstoff im Bausektor immer mehr an Bedeutung. Die Bedingungen für die Nachhaltigkeit des Werkstoffes lassen sich nachweislich begründen.

**Energiesparende Herstellung:** Die Emissionen der Stahlindustrie bei der Herstellung von Edelstahl wurden in den letzten Jahren durch die Anwendung des wesentlich energie-

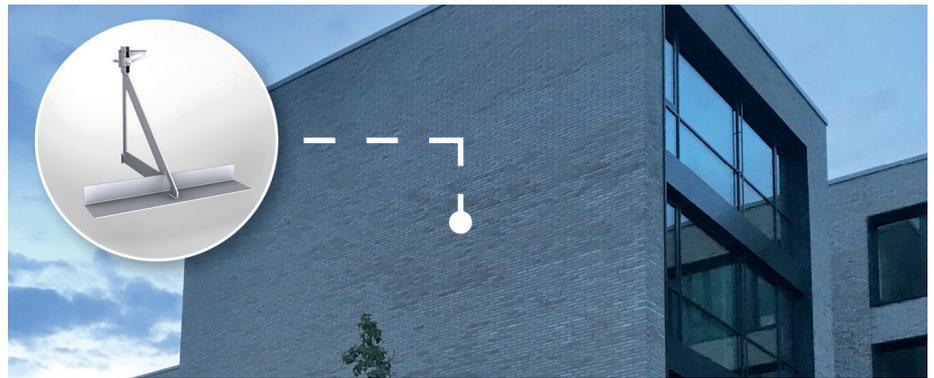
sparenden „Lichtbogenverfahren“ erheblich reduziert.

**Ohne chemischen Zusätze:** Edelstahl Rostfrei entsteht durch die Legierung mit Zusatzstoffen wie Nickel, Chrom, Mangan oder Titan.

**Langlebigkeit:** Edelstahl Rostfrei ist aufgrund der Materialeigenschaften praktisch unvergänglich. Betrachtet man die Lebensdauer eines aus Edelstahl Rostfrei erzeugtem Produkt in Bezug zu der umweltbelastenden Herstellung, Weiterverarbeitung und dem Transport weniger haltbarer Produkte, dann lässt sich aufgrund der unötigen Nachproduktion eine positive Bilanz ziehen.

**Ressourcenschonend** Edelstahl Rostfrei ist zu 100 Prozent recyclingfähig. Es kann ohne Qualitätsverluste wiederverwertet werden. Die letzt-

Umwelt-Produktdeklarationen wurden bereits für Ankerschienen des Typs MBA-CE sowie Einzel- und Winkelkonsolen der Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG beauftragt.



endliche Entsorgung kann in privaten Haushalten meist über den Gelben Sack oder bei Werkstoff- und Recyclinghöfen erfolgen. Weiterverarbeitende Firmen sammeln in der Regel das Altmetall und verkaufen es an Schrott- und Altmetallhändler weiter.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für die Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG wichtige Punkte in der Unternehmensführung. Elementare Maßnahmen der Geschäftsführung mit dem Aspekt des Umweltbewusst-

seins werden bereits seit Jahren bei dem Hersteller und Vertreiber von Fassadenbefestigungen und Sonderanfertigungen aus Edelstahl Rostfrei und Lean Duplex-Stahl umgesetzt.

So sind sämtliche Firmenfahrzeuge des in der Stadt Spenge ansässigen Unternehmens bereits elektrisch betrieben. Für kurze Strecken zwischen den Lagerstätten und den Bürogebäuden stehen Fahrräder zur Verfügung. Die Prozesswärme in der Herstellung erfolgt ausschließlich über Strom, der ab 2023 mit der eigenen

Photovoltaikanlage erzeugt wird.

Der nächste Schritt in die Nachhaltigkeit ist für MODERSOHN die Umsetzung der Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs) für die Standardprodukte des Edelstahl-Verarbeiters. 2023 wird es Umweltproduktdeklarationen für die MOSO® Einzel- und Winkelkonsolen sowie für die MOSO® Ankerschiene MBA-CE geben.

/// [www.modersohn.eu](http://www.modersohn.eu)

**WAS ZUR HALLE WOLLEN SIE EIGENTLICH?**

WERKSHALLE?  
BÜROGEBÄUDE?  
LOGISTIKHALLE?  
PRODUKTIONSHALLE?  
AUSSTELLUNGSHALLE?  
SCHLÜSSELFERTIG?  
HÖCHSTLEISTUNG?  
BESTE QUALITÄT...

**MASSGESCHNEIDERTE HALLEN FÜR IHREN ERFOLG**

**SCHLICHTMANN**  
HALLENBAU

[www.schlichtmann-hallenbau.de](http://www.schlichtmann-hallenbau.de)  
48619 Heek Tel.: 02568 38889-0

**Für jeden Zweck die richtige Halle.**

Systemhallen zum günstigen Festpreis.



**Stahlhallen-Konfigurator**  
unter [www.husen.com](http://www.husen.com)

**Husen**

Am Hafen 2  
26903 Surwold  
Tel. 04965 9188-0  
[www.husen.com](http://www.husen.com)



Am neuen Niederlangener Standort von Schmees & Lühn wurden die Fertigungskapazitäten für den Holz- und Stahlbau sowie den Korrosionsschutz zusammengezogen. In unmittelbarer Nähe zur Autobahn A31 und zur Ems ist das Gelände verkehrsgünstig gelegen.

## SCHMEES & LÜHN

# „Brücken in die Zukunft“

Fuß- und Radwegbrücken mit einer Länge von bis zu 60 Metern sowie mit einem Maximalgewicht von 80 Tonnen in einem Stück herzustellen – dies ist am neuen Standort von Schmees & Lühn ohne Weiteres möglich. Im September 2022 wurde der aus sechs Hallen bestehende Komplex im emsländischen Niederlangen fertiggestellt. Auch die Firmenzentrale der Brückenbau-Spezialisten ist dort jetzt beheimatet.

**M**it diesem Projekt vereinte Schmees & Lühn erstmals den Stahl- und Holzbau sowie den Korrosionsschutz für den Neubau und die Sanierung von Brückenbauwerken unter einem Dach. Zuvor waren die Fertigungsbereiche auf die Produktionsstätten Lathen und Fresenburg aufgeteilt.

### Neuer Standort stärkt die Wettbewerbsfähigkeit

Die neuen Hallen für den Holz- und den Stahlbau sind jeweils 80 Meter lang. Die Strahlkabine für den Korrosionsschutz erstreckt sich über 50 Meter und ist bei Bedarf erweiterbar. Auf rund 12.500 Quadratmetern Hallenfläche können die rund 80 Mitarbeiter des mittelständischen Ingenieur-

Architektur & Immobilien

Alle Dienstleistungen rund um die Gewerbeimmobilie aus einer Hand.

- Architektur
- Immobilienvermittlung
- Gebäudemanagement
- Energieberatung

SAI Streich GmbH | 0521 - 299 00 0 | [www.sai-streich.de](http://www.sai-streich.de)

Ihr kompetenter Partner  
in Sachen Stahlbau.

**Industrie- und Gewerbehallen  
in jeder Art, Form und Größe –  
wirtschaftlich in Stahlbauweise**

BISCHOF Stahl-Projekt-Bau GmbH  
Industriestraße 36  
D-26188 Edewecht

Telefon: 0 44 05 92 86-0  
Telefax: 0 44 05 92 86 90

[www.bischof-stahlbau.de](http://www.bischof-stahlbau.de)  
[info@bischof-stahlbau.de](mailto:info@bischof-stahlbau.de)

Fotos: Schmees & Lühn



Sanierungen von Fuß- und Radwegbrücken aus Holz und Stahl können auf dem neuen Firmengelände von Schmees & Lühn nun komplett „in einem Stück“ fertiggestellt werden. Früher, wie z. B. bei der 60 Meter langen Dahmebrücke, waren noch Teile am Einsatzort zusammenzufügen.



Mit dem Brückenkonfigurator von Schmees & Lühn können sich Interessenten bereits im Vorfeld eines Projekts ein gutes Bild von den Möglichkeiten und Ausführungen machen.

bau-Unternehmens mit leistungsstarken Krananlagen nun XXL-Brücken als komplette Einzelstücke erstellen – eine Besonderheit in der Branche.

„Wir bauen mit den neuen Fertigungshallen auch an unserer eigenen Zukunft und sichern langfristig sowohl die Arbeitsplätze unserer hochqualifizierten Mitarbeiter als auch unsere Wettbewerbsfähigkeit. So können wir einen erheblichen Teil des Logistikaufwands einsparen und deutlich kosteneffizienter arbeiten“, erklärt Josef Schmees, der den Betrieb in vierter Generation führt.

#### Partner der Kommunen und der Bauwirtschaft

Als ein aktuelles Beispiel nennt Schmees die Sanierung der Lingener „Meckerbrücke“, die den Dortmund-Ems-Kanal überspannt. Zu den Leistungen von Schmees & Lühn ge-

hören neben der eigentlichen Sanierung zunächst die Demontage und der Transport über den Wasserweg sowie per LKW nach Niederlangen inklusive der anschließenden Überführung zurück an den Kanal.

Tobias Tebbel, Prokurist von Schmees & Lühn, ergänzt: „Sowohl für dieses Projekt als auch für viele weitere erweist sich die verkehrsgünstige Lage des neuen Standorts direkt an der Autobahn A31 und mit der Nähe zur Ems als ideal. Eine Besonderheit ist die vollständige Digitalisierung der Prozesse. Unsere Partner aus den Kommunen und der Bauwirtschaft können unseren Brückenkonfigurator bereits im Vorfeld ganz einfach nutzen, um sich ein Bild von den Möglichkeiten modernen Brückenbaus zu machen.“

/// [www.schmees-luehn.de](http://www.schmees-luehn.de)



Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzufflen  
05222 - 944990 | [www.hms-industriebau.de](http://www.hms-industriebau.de)

Hallenbau | Bürogebäude  
Sanierungen | Sonderlösungen

## ELA CONTAINER GMBH

# ELA Container sorgt für komfortable Monteurunterkünfte

Regelmäßige Revisionen in Industrieunternehmen sichern die Funktionalität und Sicherheit von Produktionsmitteln. Mitunter sind die Wartungsarbeiten so umfangreich, dass Monteure die Anlagen und Maschinen über mehrere Monate hinweg überprüfen.

**R**evisionen in der Produktion sind wichtig“, weiß ELA Area Sales Managerin Ute Müller. „Gleichzeitig sind sie für die Betriebe aber auch mit einem hohen Aufwand verbunden.“ Für eine effiziente Abwicklung der Wartungsarbeiten setzen daher viele Industrieunternehmen auf eine Unterbringung der Monteure vor Ort – etwa in ELA



Die ELA Container auf dem Betriebsgelände der Papierfabrik wurden platzsparend übereinandergestapelt und die Etagen mit Treppen und Außenpodesten verbunden.



Stahlbau – flexibel und elegant  
Stahlbeton – stabil und sicher



Neubau vom Eli-Markt

Erichtung einer Halle mit Büro

### Wir bauen heute für die Zukunft

- Ingenieurleistungen
- Lager-, Verkaufs- und Fertigungshallen
- Auto- und Ausstellungshäuser
- Industriebauten
- Verwaltungsgebäude
- Anlagenbau
- Landwirtschaftliche Hallen
- Sonderbauten

### ImmoProjekt Wohn- und Gewerbeobjekte GmbH

Dieselstraße 2a  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon +49 5242 3791-0  
Telefax +49 5242 3791-19

E-Mail: [info@immoprojekt.com](mailto:info@immoprojekt.com)  
[www.immoprojekt.com](http://www.immoprojekt.com)

Containerdörfern. Das spart wertvolle Zeit und reduziert die Kosten. „ELA Monteurunterkünfte bieten vollen Komfort bei größtmöglicher Flexibilität“, erklärt Müller. Sie begleitete auch ein Projekt bei der DS Smith Paper Deutschland GmbH nahe Kassel. Das international tätige Unternehmen ist langjähriger Kunde von ELA und schätzt die zuverlässige und reibungslose Unterstützung des Raumspezialisten aus dem Emsland. „Trotz geringer Stellfläche auf dem Betriebsgelände konnten wir alle Raumwünsche erfüllen – angefangen bei Büros und Besprechungsräumen bis hin zu den Unterkünften, Aufenthalts-, Küchen- und Sanitärräumen“, so Müller. Die Lösung liegt dabei in der Stapelbarkeit der ELA Module. Bis zu vier Container können problemlos übereinandergesetzt und über Treppen miteinander verbunden werden. Insgesamt sind 96 mobile ELA Räume verteilt auf mehreren Einzelanlagen bei DS Smith im Einsatz. Sie bieten zusammen eine Nutzfläche von rund 1.500 Quadratmetern.

ELA setzt bei seinen Unterkünften aus Containern auf Komfort und lieferte die kieselgrauen Module voll ausgestattet

Oben: Innenliegende Flurcontainer verbinden die einzelnen Räume der jeweiligen ELA Raumlösung miteinander.

Mitte: Desinfektion und Papiertücher: Die ELA Sanitärräume wurden an die erhöhten Hygienestandards angepasst.

Unten: ELA lieferte die Raummodule voll ausgestattet – etwa mit Spinden und Umkleidebänken.



mit kompletter Elektrik, Innenbeleuchtung, Möblierung und Sicherheitseinrichtungen. Die Sanitärräume wurden zusätzlich an die erhöhten Hygienestandards angepasst und mit berührungslosen Desinfektionsmittelspendern und Papierhandtuchhaltern ausgestattet. Bei der Entwicklung der Raumsysteme achtet ELA auf eine hohe Aufenthaltsqualität und ein angenehmes Raumklima. Gesundheitsfreundliche Baumaterialien, umfassende Dämmung, Elektroheizungen und zusätzliche Rollläden tragen maßgeblich zum Wohlfühlfaktor in den ELA Containeranlagen bei.

Der Kunde zeigt sich zufrieden mit der Raumlösung: „Der ELA Außendienst hat uns kompetent und lösungsorientiert begleitet. Von der Lieferung bis zur Montage der ELA Anlagen lief alles reibungslos“, so Philipp Brethauer, Leader Production Power Plant. Rund drei Monate ist das ELA Containerdorf auf dem Gelände der Papierfabrik im Einsatz.



Mit Abschluss der Revisionsarbeiten werden auch die Containeranlagen verschwinden. „Das ist das Prinzip unserer flexiblen Raumlösungen“, erklärt Müller. „Schnelle Lieferung, schlüsselfertige Übergabe und rückstandslose Demontage nach Nutzungsende.“



/// [www.container.de](http://www.container.de)

**ES BRAUCHT NICHT VIEL,  
NUR DEN RICHTIGEN.**

[www.schlattner.de](http://www.schlattner.de)

INGENIEURBÜRO  SCHLATTNER

SCHLICHTMANN HALLENBAU

# Veränderung im Hallenbau – Fortbildung für das gesamte Team Schlichtmann Hallenbau

Die Baubranche steht unter Druck. Der Fachkräftemangel, Lieferengpässe und eine Veränderung der Tierhaltung in der Landwirtschaft stellen Unternehmen und Mitarbeiter vor Herausforderungen. Für den Familienbetrieb Schlichtmann Hallenbau aus Heek ist nicht nur der Agrarbereich ein wichtiges Segment. Auch der Gewerbe- und Industriebau, Umbauten und Sanierungen gehören zu dem Portfolio des Unternehmens – gerade in Zeiten von steigenden Energiepreisen obliegt der Bereich starken Veränderungen.

**S**pezielle Anforderungen für den modernen Stallbau erfordern für das Team Grundwissen und Sensibilität für das Themengebiet. Mitte September führen die 30 Mitarbeiter zu einer Exkursion zum Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft „Haus Düsse“, um Einblicke in einen zukunftsorientierten Stall- und Hallenbau zu gewinnen. Abfahrt zum Haus Düsse in Bad Sassendorf: Die rund 30 Mitarbeiter von Schlichtmann Hallenbau besuchten Mitte September das Tagungs- und Kongresszentrum. Dort

bietet die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen regelmäßig Lehrgänge, Seminare und Workshops zu verschiedenen Themen an. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die artgerechte Tierhaltung. Ein Thema, das auch für Schlichtmann Hallenbau relevant ist. Das Bauunternehmen betreut viele Kunden im Bereich Landwirtschaft. Inhaber Hermann Schlichtmann erklärt: „Wir möchten uns mit unseren Kunden auf Augenhöhe unterhalten. Dafür müssen wir wissen, was in der Branche wichtig ist. Nur so verstehen wir die Wünsche und Bedürfnisse – und können sie richtig umsetzen.“

Doch wie geht es mit der Branche zukünftig weiter? Wie sieht der Stall der Zukunft aus? Wie entwickelt sich die Tierhaltung in den nächsten Jahren? Das Resümee: Aufgrund

**GEBÄUDEDIENSTE**  
**niediek**  
SCHNELL • SAUBER • ZUVERLÄSSIG

**Einfach. Mehr. Service.**

---

**Unsere Leistungen im Überblick:**

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Sonderreinigung
- Industriereinigung
- Dienstleistungen
- Hausmeisterdienste
- Facility-Management
- Winterdienst
- Grau- und Grünflächenpflege



Enniskillener Str. 15 • 33647 Bielefeld • Tel. 0521 / 94 20 80 • Fax 0521 / 94 20 812  
www.niediek.net • info@niediek.net



**IHR ANSPRECHPARTNER  
FÜR IHR NÄCHSTES  
STEIGLEITERN-PROJEKT!**

- Steigleitern in Systembauteilen
- einbaufertig vormontiert
- Montage

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck  
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | [www.leitern-kesting.de](http://www.leitern-kesting.de)

Fotos: Schlichtmann Hallenbau

neuer Stallverordnungen und Richtlinien benötigen viele Ställe in naher Zukunft einen Umbau. Auch die Konstruktion von klassischen Silos und Emissionen im Offenstall standen im Fokus.

Für den Bereich Gewerbe- und Industriebau müssen zusätzliche Anforderungen in Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz erfüllt werden. Energieeinsparkonzepte sowie nachhaltige Dämmstoffe und der umweltfreundliche Umgang mit vorhandenen Ressourcen soll im Einklang mit einer Wirtschaftlichkeitsberechnung stehen. Gerade bei steigenden Energiekosten wird die Effizienz auch zukünftig ein wichtiger Baustein bleiben.

Die steigenden Zinsen betreffen auch den Gewerbe- und Industriebereich. Energetische Umbaumaßnahmen statt Neubau – so wird wohl die ein oder andere Entscheidung aussehen.

/// [www.schlichtmann-hallenbau.de](http://www.schlichtmann-hallenbau.de)



Ob Monteur, Bürokräft oder Geschäftsführung – an der Fortbildung nahm das gesamte Team teil. Für das Unternehmen Schlichtmann steht fest, dass Fortbildungen auch in Zukunft zum festen Bestandteil des Firmenkonzeptes gehören: „Wir als Unternehmen profitieren ebenso von der Expertise unserer Mitarbeiter wie die Kunden“, erklärt Inhaber Hermann Schlichtmann.

## Schnelle Energieeinsparungen für Schulen, Büros und öffentliche Einrichtungen

Mit dem batterielosen LoRaWAN Heizkörperthermostat DEOS TEO

- ✓ **Selbstladend**  
ohne Batterie oder Kabel,  
dank Thermogenerator
- ✓ **Einstellungen und Monitoring**  
per Webbrowser
- ✓ **Einfache Installation im laufenden Betrieb**  
dank universellem Adapter  
und LoRa Funkverbindung
- ✓ **Erweiterbar**  
z. B. durch die LoRaWAN  
Raumluftlampe DEOS SAM

**Jetzt Energiekosten um bis zu 40% reduzieren!**

[www.deos-ag.com](http://www.deos-ag.com)

DEOS AG • Birkenallee 76 • 48432 Rheine

**DEOS.AG**  
Technologie für intelligente Gebäude



**DEOS TEO** | THERMOSTAT ZUR ENERGETISCHEN OPTIMIERUNG

BUNDESVERBAND DEUTSCHER FERTIGBAU E.V.

# Wer effizient neu baut, stellt sich kosten- und zukunftsicher auf

Die Energiekosten werfen derzeit viele Fragen auf. Fakt ist: Immer mehr Menschen müssen für Strom, Heizung und warmes Wasser immer tiefer in die Tasche greifen. Um dieser Preisspirale zu entgehen, müssen Verbraucher Energie sparen oder selbst genug Energie erzeugen, um den eigenen Bedarf komfortabel zu decken. Wie das schon länger in fast jedem neuen Holz-Fertighaus Alltag ist, erklärt der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF).

**D**ie umweltfreundlichste und gleichzeitig kostengünstigste Energie beim Wohnen ist diejenige, die gar nicht erst gebraucht bzw. verbraucht wird. Diesem Leitspruch folgend werden Holz-Fertighäuser heute so effizient gedämmt und intelligent konstruiert, dass sie Heizungswärme besonders lange im Inneren speichern. Und zwar trotz schlankem und platzsparendem Wandaufbau, der sich aus mehreren exakt aufeinander abgestimmten Schichten und Materialstärken zusammensetzt. Zugute kommt dem Fertighaus dabei der natürliche Baustoff Holz, der von Natur aus weniger stark wärmedurchlässig ist als andere Baustoffe.

„Das A und O beim Energiesparhaus ist ein ganzheitlicher Ansatz, wie ihn die Fertighausindustrie seit vielen Jahren von der Planung über die Vorfertigung und Montage bis hin

zur Fertigstellung und Inbetriebnahme ihrer Häuser verfolgt“, sagt BDF-Geschäftsführer Georg Lange. Als Generalunternehmer hält der Fertighaushersteller alle Fäden in der Hand und verhindert Schnittstellenprobleme. „Jedes Gewerk, jedes Bauteil, jedes Rädchen greift präzise ineinander“, so Lange.

Ein solches „Rädchen“ im Energiesparhaus ist die technische Gebäudeausrüstung – kurz TGA. Sie wird passgenau zur Gesamtkonstruktion geplant und zur Anwendung gebracht, mit dem Ziel wichtige Bauherrenwünsche und Wohnbedürfnisse, wie derzeit allen voran die Energieeffizienz und den Komfort des Hauses, aber auf Wunsch auch den Einbruchschutz und die Barrierefreiheit zu optimieren. Zudem können alle Energiebedarfe und -verbräuche wahlweise über ein smartes Managementsystem eingesehen und so

**Maaß**  
INDUSTRIEBAU

- Lagerhallen
- Produktionshallen
- Bürogebäude
- Hallensanierungen

Mit Maaß wird's gut!



Richthofenstraße 107 • D-32756 Detmold • Tel. 05231-91025-0 • [www.maass-industriebau.de](http://www.maass-industriebau.de)



Plus-Energiehäuser, wie hier in der FertighausWelt Wuppertal, machen Bauherren weitestgehend unabhängig von ihren Energieversorgern.

effizient wie möglich gesteuert werden. Zunehmend wichtig ist den Bauherren dabei, dass die technischen Gerätschaften nicht nur selbst sowie im Zusammenspiel miteinander wenig Energie verbrauchen, sondern auch Energie aus erneuerbaren Energiequellen im Haus nutzbar machen: Sei es mit einer Wärmepumpe, die die Wohnung mit Wärme aus dem Erdreich oder aus der Luft heizt. Mit einer Photovoltaikanlage, die Sonnenwärme in Strom umwandelt und in einer hauseigenen Batterie speichert. Oder mit einer Lüftungsanlage, die im Zuge des Luftwechsels die Wärme der Wohnung zurückgewinnt.

BDF-Geschäftsführer Georg Lange erklärt: „Energieeffizientes Bauen und Wohnen sind nicht erst seit diesem Jahr wichtige Vorgaben und Ziele. Aber jetzt zeigt sich, wie unvermeidlich es ist, auf das Zusammenspiel aus energieeffizienter Gebäudehülle und hauseigener Energiegewinnung zu setzen, um sich als Bauherr fast vollständig unabhängig von externen Energieversorgern und deren Energiepreisen zu

machen.“ Mit einem modernen Holz-Fertighaus sei dieses Ziel bereits seit Jahren erreichbar, denn schon 2011 zeigte der BDF in der FertighausWelt Köln die ersten marktreifen Plus-Energiehäuser, die mehr Energie selbst erzeugen als eine durchschnittliche Familie im Jahresverlauf verbraucht. 2013 in der FertighausWelt Wuppertal folgte ein gemeinschaftliches Quartierskonzept aus Plus-Energiehäusern.

Inzwischen sei so ziemlich jeder Bauherr am Plus-Energiekonzept interessiert und auch bereit, die etwas höheren Anschaffungskosten in Kauf zu nehmen, um sich aus der Preisspirale bei den Energiekosten zu lösen, so Lange. „Das ist eine richtige und weitsichtige Entscheidung für den Bauherrn und auch für einen klimafreundlichen Gebäudebestand. Deshalb sollte diese Entscheidung auch von der Politik geschätzt und gefördert werden“, schließt der Geschäftsführer.

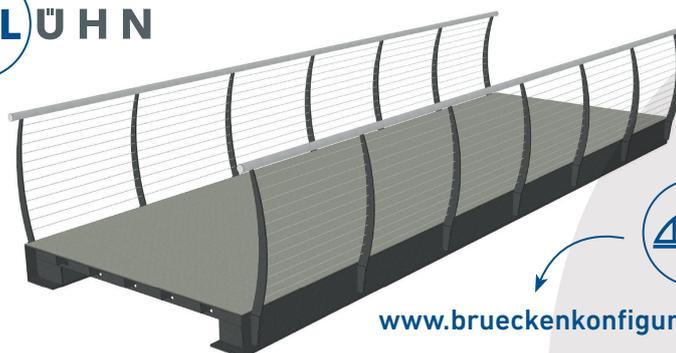
/// [www.fertigbau.de](http://www.fertigbau.de)

## SCHMEES & LÜHN

HOLZ- UND STAHLINGENIEURBAU

**SCHMEES & LÜHN**  
Holz- und Stahlingenieurbau  
GmbH & Co. KG

Lathener Str. 1  
49779 Niederlangen  
T +49 5939 96795-0  
office@schmees-luehn.de  
www.schmees-luehn.de



**INDIVIDUELLE  
BRÜCKEN ONLINE  
BESTELLEN!**

Nutzen Sie unseren  
Brückenkongfigurator für  
eine Brücke nach Maß.



[www.brueckenkongfigurator.de](http://www.brueckenkongfigurator.de)



## ABBRUCHUNTERNEHMEN

### Hagedorn Unternehmensgruppe

Werner-von-Siemens-Str. 18 33334 Gütersloh  
+49 5241 50051 -0 +49 5241 50051 -115  
info@ug-hagedorn.de  
www.ug-hagedorn.de

## BAUFACHZENTRUM



### H. Fretthold GmbH & Co. KG

Borriesstr. 100 32257 Bünde  
+49 5223 4806 -0 +49 5223 4806 -30  
info@fretthold.de  
www.fretthold.de

## BRÜCKENBAU

### Schmees & Lühn GmbH & Co. KG

Lathener Straße 1 49762 Fresenburg  
+49 5939 96795 -0 +49 5939 9365 -43  
office@schmees-luehn.de  
www.schmees-luehn.de

## EDELSTAHLVERARBEITUNG

### Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

Industriestr. 23 32139 Spenge  
+49 5225 8799 -0 +49 5225 8799 -97  
info@modersohn.de  
www.modersohn.de

## ENERGIEBERATUNG

### SAI Streich GmbH

Otto-Brenner-Str. 209 33604 Bielefeld  
+49 521 29900 -0 +49 521 29900 -99  
info@sai-energieberatung.de  
www.sai-energieberatung.de

## ENERGIEEINSPARUNG



Technologie für intelligente Gebäude

### DEOS AG

Birkenallee 113 48432 Rheine  
+49 5971 91133 -0 +49 5971 91133 -95  
info@deos-ag.com  
www.deos-ag.com

## ENTSORGUNG

### Eberhard Zimmermann GmbH & Co. KG

Gottlieb-Daimler-Str. 26 33334 Gütersloh  
+49 5241 6006 -0 +49 5241 6006 -451  
info@zimmermann-gruppe.com  
www.zimmermann-gruppe.com

## ENTSORGUNG

### Heiko Bick Aktenvernichtung GmbH & Co. KG

Hakenbusch 7 49078 Osnabrück  
+49 541 200779 -0 +49 541 200779 -22  
bick@aktenvernichtung-bick.de  
www.aktenvernichtung-bick.de

## ENTSORGUNGSDIENSTLEISTUNGEN

### Stücke Rohstoff-Recycling GmbH

Buschortstr. 52-54 32107 Bad Salzufen  
+49 5221 703 -47 +49 5221 7599 -68  
info@stuecke-gmbh.de  
www.stuecke-gmbh.de

### documentus GmbH Ostwestfalen-Lippe

In der Heide 2 33428 Harsewinkel  
+49 2588 52 -0  
dispo@documentus-owl.de  
www.documentus.de

## ETIKETTEN UND DRUCKSYSTEME



### MARSCHALL GmbH & Co. KG

📍 Hebbelstr. 2-4 32457 Porta Westfalica  
 ☎ +49 5731 7644 -0 📠 +49 5731 7644 -111  
 ✉ info@marschall-pw.de  
 🌐 www.marschall-pw.de

## EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS



### Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-

📍 Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh  
 ☎ +49 5241 864 -244 📠 +49 5241 864 -220  
 ✉ info@kultur-räume-gt.de  
 🌐 www.kultur-räume-gt.de

## FÖRDERTECHNIK

### HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH

📍 Industriestraße 30 59602 Rütthen  
 ☎ +49 2952 817 -0 📠 +49 2952 817 -30  
 ✉ info@haro-gruppe.de  
 🌐 www.haro-gruppe.de

## GEWERBEBAU

### ImmoProjekt Wohn-/Gewerbeobjekte GmbH

📍 Dieselstr. 2a 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 ☎ +49 5242 3791 -0 📠 +49 5242 3791-19  
 ✉ info@immoprojekt.com  
 🌐 www.immoprojekt.com

### Schlichtmann Hallenbau GmbH Hermann Schlichtmann GmbH

📍 Benzstr. 26 48619 Heek  
 ☎ +49 2568 38889 -0  
 ✉ info@schlichtmann-hallen.de  
 🌐 www.schlichtmann-hallen.de

## HALLENBAU

### Stahlhallen Janneck GmbH

📍 Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen  
 ☎ +49 4475 92930 -0 📠 +49 4475 92930 -99  
 ✉ info@stahlhallen-janneck.de  
 🌐 www.stahlhallen-janneck.de



### StahlQuadrat Objektbau GmbH

📍 Lilienthalstraße 28a 49716 Meppen  
 ☎ +49 5931 84535 -0  
 ✉ info@stahlquadrat.com  
 🌐 www.stahlquadrat.com

## INDUSTRIEBAU

### Bischof Stahl-Projekt-Bau GmbH

📍 Industriestr. 36 26188 Edewecht  
 ☎ +49 4405 9286 -0 📠 +49 4405 9286-90  
 ✉ info@bischof-stahlbau.de  
 🌐 www.bischof-stahlbau.de

### HMS Industriebau GmbH

📍 Wülferheide 10 32107 Bad Salzufen  
 ☎ +49 5222 94499 -0 📠 +49 5222 94499 -22  
 ✉ info@hms-industriebau.de  
 🌐 www.hms-industriebau.de

### Maaß Industriebau GmbH

📍 Richthofenstr. 107 32756 Detmold  
 ☎ +49 5231 91025 -0 📠 +49 5231 91025 -20  
 ✉ info@maass-industriebau.de  
 🌐 www.maass-industriebau.de

### RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH

📍 Im Seelenkamp 15 32791 Lage  
 ☎ +49 5232 97989 -0 📠 +49 5232 97989 -70  
 ✉ info@rrr-bau.de  
 🌐 www.rrr-bau.de

## KOMMUNALE ENERGIEKONZEPTE

### Ottensmeier TGA GmbH

☒ Technologiepark 31 33100 Paderborn  
☎ +49 5251 69998 -10 ☎ +49 5251 69998 -19  
✉ info@oi-tga.de  
🌐 www.ottensmeier-tga.de

## LEITERN

### LEITERN-KESTING GMBH



SEIT 1952

### Leitern-Kesting GmbH

☒ Horstweg 59 32657 Lemgo  
☎ +49 5261 88092 - ☎ +49 5261 88591  
✉ info@leitern-kesting.de  
🌐 www.leitern-kesting.de

## MANAGEMENTBERATUNG



### argenus GmbH

☒ Marktstr. 7 33602 Bielefeld  
☎ +49 521 557715 -0 ☎ +49 521 96685 -55  
✉ info@argenus.de  
🌐 www.argenus.de

## MESSEN & KONGRESSE



### A2 Forum Management GmbH

☒ Gütersloher Str. 100 33378 Rheda-Wiedenbrück  
☎ +49 5242 969 -0 ☎ +49 5242 969 -102  
✉ info@a2-forum.de  
🌐 www.a2-forum.de

## PLANUNGSBÜRO

### Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG

☒ Netter Platz 4 49076 Osnabrück  
☎ +49 541 94166 -0 ☎ +49 541 94166 -18  
✉ info@schlattner.de  
🌐 www.schlattner.de

## QUALITÄTSSICHERUNG

### BOBE Industrie-Elektronik

☒ Sylbacher Str. 3 32791 Lage  
☎ +49 5232 95108 -0 ☎ +49 5232 64494  
✉ info@bobe-i-e.de  
🌐 www.bobe-i-e.de

## RECYCLING

### Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH

☒ Engerstr. 259 32257 Bünde  
☎ +49 5223 1771 -0 ☎ +49 5223 1771 -21  
✉ info@drekopf.de  
🌐 www.drekopf.de

## SICHERHEITSTECHNIK



### MAB-Meldeanlagenbau GmbH

☒ Gewerbepark 7b 49143 Bissendorf  
☎ +49 5402 9843 -0 ☎ +49 5402 9843 -10  
✉ info@meldeanlagenbau.de  
🌐 www.meldeanlagenbau.de

## SOFTWAREENTWICKLUNG

### slashwhy GmbH & Co. KG

☒ Netter Platz 2 49090 Osnabrück  
☎ +49 541 9610445 -0  
✉ info-os@slashwhy.de  
🌐 www.slashwhy.de

## STAHLBAU

### Husen Stahlbau GmbH & Co. KG

📍 Am Hafen 2 26903 Surwold  
 ☎ +49 4965 9188 -0 📠 +49 4965 9188 -21  
 ✉ info@husen.com  
 🌐 www.husen.com

## TEXT & CONTENT



### MaKoTé - Büro für Marketing, Konzeption, Text

📍 Bültestraße 41 32545 Bad Oeynhausen  
 ☎ +49 5731 9812400  
 ✉ info@makote.de  
 🌐 www.makote.de

## UMWELTMANAGEMENT

### Hellmann Process Management GmbH & Co. KG

📍 Albert-Einstein-Straße 2 49076 Osnabrück  
 ☎ +49 541 40898 -0  
 ✉ hpm@umweltmanager.net  
 🌐 www.umweltmanager.net

## UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

### DENIOS AG

📍 Dehmer Str. 58-66 32549 Bad Oeynhausen  
 ☎ +49 5731 753 -0007 📠 +49 5731 753 -199  
 ✉ info@denios.de  
 🌐 www.denios.de

## VERANSTALTUNGSLOCATION

### Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG

📍 Bilster Berg 1 33014 Bad Driburg  
 ☎ +49 5253 97390 -00 📠 +49 5253 97390 -11  
 ✉ info@bilster-berg.de  
 🌐 www.bilster-berg.de

## WASSERAUFBEREITUNG

### FCW Filterbau-Chemie

#### Wasseraufbereitung Montage GmbH

📍 Warendorfer Str. 451 48157 Münster  
 ☎ +49 251 3110 -48 📠 +49 251 3110 -40  
 ✉ tormoellen@t-online.de  
 🌐 www.tormoellen.de

## WERBEAGENTUREN



### WAN Gesellschaft für Werbung mbH

📍 Büssingstr. 52-54 32257 Bünde  
 ☎ +49 5223 68686-0 📠 +49 5223 68686-10  
 ✉ info@wan-online.de  
 🌐 www.wan-online.de

**Jetzt Firmenkontakte  
 ab 72,- EUR buchen!**

Kontakt:  
 05231/98100-20 oder  
 info@wirtschaft-regional.net



Väter & Söhne: Lennart, Wilhelm, Ulrich u. Julian Beckmann

**WIR BAUEN ZUKUNFT BEI FRETTHOLD...**

## Moderne Bauprodukte für Neubau & Renovierung

Als leistungsstarker Baustoffhändler und attraktiver Arbeitgeber in OWL unterstützen wir Sie bei Bauvorhaben jeglicher Art und bieten Ihnen optimale Lösungen für Ihre individuellen Projekte. Wir beraten Sie gern.

- TOP-Sortiment mit umfangreicher Lagerhaltung
- TOP-Ausstellungen mit modernen Mustereponaten
- TOP-Fuhrpark für Lieferungen JUST-in-TIME
- Kompetentes Fachpersonal und attraktive Serviceleistungen



# Fretthold

IHR BAUFACHZENTRUM

*...Ihr starker Partner am Bau!*

32257 Bünde • Borriesstr. 100 • Tel. 05223 4806-0 • 33334 Gütersloh • Hülsbrockstr. 31 • Tel. 05241 9361-0 • [fretthold.de](http://fretthold.de)

Press **Medien**  
Verlag | Druckerei | Agentur



OFFSETDRUCK - Der Allrounder.  
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.  
VEREDELUNGEN - Für das Image!

**Fordern Sie jetzt Ihr  
persönliches Druckangebot an**

...

**05231 98100-16**